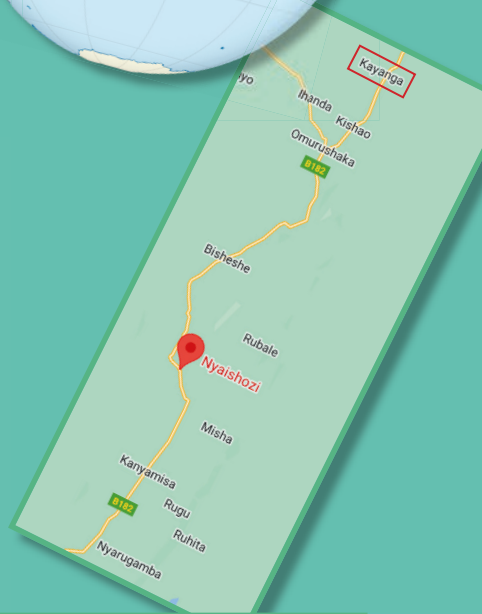


Afrika - Vom Abstellgleis auf neue Schienen - Versuche - Teil 22



Jahresbericht
2021/2022

Hans Humer
Tanzania (TZ) / Diözese Kayanga



Überblick:

- Worte an die LeserInnen (0)
- Entwicklungen, Dank und allg. Anmerkungen (1)
- Pfarre Nyaishozi (2)
- Verschiedene Ereignisse (3)
- Aktuelle Adresse / Abkürzungsverzeichnis (4)
- Texte (5)





Worte an die Leser*innen (0)

Ein weiteres Arbeitsjahr (2021/ 2022) ist in Tansania vorüber. Dies ist für mich Anlaß, um von den vielen wichtigen Ereignissen und Erfahrungen zu berichten, und vor allem für die Unterstützungen zu danken. In diesem Sinne blicke ich gerne auf dieses letzte Arbeits-Jahr (mein dreiundzwanzigstes in Tanzania), das wieder sehr schnell vergangen ist, zurück.

*Ich konnte in der für mich **neuen Pfarre – Nyaishozi** gut weiterarbeiten (Gründungsjahr: 1973) – sie ist ca. 33 km von Kayanga, dem Diözesanzentrum entfernt. Dort bin ich nun das zweite Jahr Pfarrer mit einem nun seit Ostern neuen **Kaplan - Fr. Audax Rwehumbiza**: Er wurde letztes Jahr 2021 zum Priester geweiht – kannte aber die Pfarre bereits einigermaßen gut von verschiedenen Aufenthalten während seiner Ausbildungszeit, v.a. vor 3 Jahren während der Ferienzeit von ca. 3 Monaten. Somit war der Einstieg nicht allzu schwer, und er arbeitet gut weiter. **Projektmäßig** ist v.a. der Bau der neuen Pfarr- Kirche eine weiterhin gr. Herausforderung – mehr dazu dann im Detail.*



→ **Zum Bereich der Pfarre Nyaishozi:** Zunächst einige allg. Erklärungen:

- **Allgemein:** Sie liegt 33 km von Kayanga entfernt – an der Strasse Richtung Benaco/ Rusumo-Rwanda – vor dem Naturschutzgebiet Burigi – Chato (Biharamulo). Sie ist die Heimatpfarre von Erzbischof Protase Rugambwa, mit dem ich auch vor 36 Jahren – im Dez. 1986 - das erste Mal - als auch er noch Priesterstudent / Seminarist war – sein Heimatdorf Kasheshe besuchte.
- Sie umfasst **16 Aussenstellen** – mit unterschiedlichen Groessen (ca. 100 bis 800 Gläubige); weitere **fünf kl. christl. Gemeinschaften** sind im **Aufbau** eine **eig. Aussenstelle zu werden – insgesamt gesehen sind es also 21 Seelsorgestellen** und ca. 85 kl. christl. Gemeinschaften. Wir sind derzeit **2 Priester** für die seelsorglichen Dienste – d.h. dass manche dieser Aussenstellen nur alle 2 – 3 Monate eine Messe ‚haben können‘. Eine dieser 16 Aussenstellen ist nur mit einem Boot zu erreichen – derzeit sind es einfache Ruderboote – und ein etw. größeres Boot, an dem ein Motor angebracht wird (genannt: ‚MV Ruhita number 1‘) -, die dorthin gelangen. Ich war bisher sechsmal dort. Leider haben Sturm und Regen Anfang November letzten Jahres die kl. Lehmkirche zerstört; so findet der Gottesdienst/ die Messe im Freien, oder in einem nahegelegenen Lehmhaus statt, das als Kindergarten und Gesundheitszentrum genutzt wird. Die Grundfeste für die neue kl. Kirche konnte bisher errichtet werden; Ziegel werden derzeit vorbereitet; wir hoffen, dass Ende des Jahres bzw. nächstes Jahr der Gesamtbau im Rohbau fertig werden wird. - Geographisch gesehen ist es sehr hügelig bis bergig – Höhenlage

zwischen 1300 und 1700 m. **Sakramentenspendung** ist nur sozusagen mit grösseren Feiern – am ehesten im Pfarrzentrum Nyaishozi - Katojo möglich: z.B. Taufen – jeden letzten Samstag im Monat: Wenn sehr viele Anmeldungen sind, kann es sein, dass wir auch in einer weiteren Aussenstelle taufen, zu der dann jene von den Nachbaraussenstellen dazukommen. Hochzeiten finden gewöhnlich je an einem Freitag morgens bei der Frühmesse um 7 Uhr statt. Sehr beliebt sind derzeit Toten-Jahresgedenk- und Dankmessen in Familien mit der Nachbarschaft: Diese finden an Wochentagen statt. Begräbnisse werden sehr oft auch von Katechisten oder Vorbetern der kl. christl. Gemeinschaften gehalten.



- **Die Pfarr- Kirche von Nyaishozi- Katojo** liegt auf einem Berg – der Hauptteil des Ortes befindet sich aber im Tal: Dies ist für die Teilnahme bei Feiern in der Nacht – z.B. Ostern / Weihnachten ... ein Nachteil, da z.T. aus Sicherheitsgründen, nur wenige Gläubige den Gang hinauf zum Berg wagen. Da derzeit an einer neuen Hauptstrasse gebaut wird, die dann auch mit Asphalt versehen wird, hoffen wir, dass dies in Zukunft das Kommen zur Kirche am Berg erleichtern wird.

- **Das Arbeitsjahr 2021/ 22** – also mein zweites Jahr in der Pfarre Nyaishozi – war geprägt von den gr. Feiern des Kirchenjahres zu Weihnachten, und zu Ostern – schliesslich von den Vorbereitungen und der Durchführung der „Pilgerreise Maria’s“ (mit Marienstatue / Kerze / Pfarr-Vorstell-Tafel / Tüchern, ..) zu allen einladenden Familien und kl. christl. Gemeinschaften: Dabei wurde auch für den Empfang weiterer Sakramente – wie Taufen, Beichte, Kommunion, und Hochzeiten – eingeladen; bei verschied. Abschlussmessen wurden diese entsprechend und gebührend gefeiert. Anlass dazu war das 50 –Jahr-Jubiläum der Frauenbewegung in Tanzania – Wawata genannt. Nach Ostern erfolgte ein Kaplans-Wechsel: Fr. Eviath Rwegoshora wurde Pfarrer der Pfarre Ndorage, und Fr. Audax Rwehumbiza kam aus der Pfarre Kayungu nach Nyaishozi. Fr. Audax war schon während seiner Seminaristenzeit einige Monate in Nyaishozi: So kannte er die Verhältnisse der Pfarre und auch viele Personen/ Gläubige sehr gut. Dies hat den Einstieg für ihn in Nyaishozi erleichtert und half ihm schnell und gut wieder hier weiter arbeiten zu können. Er bemüht sich sehr das Leben in den kl. christl. Gemeinschaften und Dörfern neu zu verlebendigen – durch Besuche, Gespräche, Messen ... Die Bischofsvisitation am 14. August – durch die Vertretung von Generalvikar Father Ibrahim Kiiza – war ein weiterer gr. Schwerpunkt: Durch die lange Vorbereitung der Firmlinge (187), Hochzeitspaare (5) und Jubelpaare (3), und die Versorgung möglichst aller Mitfeiernden (ca. 3500 bis 4000



Personen), wurde dieser Tag zu einem gr. ‚Highlight‘ im pfarrlichen Arbeitsjahr.

- Das **kl. Hauptverantwortlichen –Team** der Pfarre leistete in diesem Arbeitsjahr wertvolle Arbeit sowie gute Dienste – dazu zählt auch Sr. Bernadetta (bis Ende Dez. 21; seit Jänner 22 Sr. Sara), die das Pfarrbüro samt den Finanzen der Pfarre führt.
- Die **Laien-Gremien** (HAWAKA) sind weiterhin gut aktiv - beginnend mit den 11 verschied. Diensten in den kl. christl. Gemeinschaften (KCG-en).
- An **Projekten** gibt/ gab es neben vielen in den Aussenstellen – z.B. Kapellen, Toiletten, Sakristei- und Lagerräume – zwei grössere Projekte im Pfarrzentrum: Als erstes ebenfalls den Bau einer grösseren Pfarrkirche – der Grundstein dafür wurde von EBF Protase R. schon vor 7 Jahren gelegt, aber der Weiterbau braucht einiges an Ressourcen, und so geht es nur langsam in kl. Schritten voran. In diesem meinen zweiten Jahr dort konnten wir die Säulen über dem ersten Betonring (sozusagen im 1. Stock – bis in etwa zukünftiger Dachhöhe) errichten, und dann den zweiten Betonring bauen. Derzeit wird an der Massiv-Decke für die Empore, die relativ groß ist, sowie den Stiegen dazu weiter gearbeitet. Den Bau von zwei grösseren Lagerräumen konnten wir Ende letzten Jahres vollenden. Somit ist die Lagerung und Sicherung von größeren Mengen an Zement, Eisen, Holz, Nägel, Fliesen, usw., kein Problem mehr. - Auch für die Gesamtsicherheit aller im Pfarrbereich arbeitenden und lebenden Personen (Priester, Schwestern, Hausmädchen, ...) müssen weitere Mauern und Zäune errichtet werden, sowie ein Wachdienst in Zukunft eingeführt-/richtet werden. ... Im Sozialen Bereich halfen wir immer wieder Eltern und SchülerInnen beim Schulgeld, bei sonstigen Beiträgen zum Schulbesuch, sowie im Gesundheitsbereich jenen, die sich einzelne Behandlungen, Operationen, oder auch den Transport in weiter gelegene Krankenhäuser nicht leisten konnten.



- **Spirituell** (hier nur Stichworte; nähere Erklärungen siehe Pfarrteil) gab es vor Weihn. und vor Ostern Einkehrtage: über die Katechisten / Apostolische Gruppen: Kolping- Familien / -Gemeinschaften sind im Aufbau; franziskan. Gruppe(n) arbeiten weiter, die Männerbewegung (UWAKA) ist weiterhin im Aufbau ... ‚Sare/ Uniformen: für den Kauf und das Tragen dieser wird in verschied. Gruppen motiviert; ... Jugend: Es gab ein Nationaltreffen in Tabora;



- **‚Coronakrise‘**- Immer wieder werde ich gefragt, wie es dazu in Tanzania derzeit aussieht: Es ist nur mehr sehr am Rande Thema; Präsidentin Samia

Suluhu Hassan ‚fördert und empfiehlt‘ nach wie vor das Tragen von Masken / Hände-desinfizieren, usw. Wenn Personen Probleme mit der Atmung, dem Husten, oder mit der Lunge haben, werden sie auf Corona getestet, und bei positivem Ergebnis auch dementsprechend behandelt.



- **Politisch gesehen:** Mit Präsidentin Samia Hassan Suluhu geht es gut und friedlich weiter; wirtschaftlich hat sie viele ‚Türen‘ geöffnet – dies scheint mir nicht immer gut zu sein (Abhängigkeiten werden wieder größer; und der Einfluss von aussen ebenso, und damit auch die ‚Druck[mittel]-Möglichkeiten‘); Projekte werden weiter geführt – wie z.B. auch jetzt der Strassenbau in Nyaishozi: Es geht aber alles nur langsam, und z.T. schleppend voran. Die Korruption scheint wieder mehr zu werden.

→ Über den Pfarr-Bereich hinaus:

- **‘Berufungsmässig‘** kann die Diözese Kayanga weiterhin auf 42 Seminaristen bauen. 13 waren letztes Jahr im Vorbereitungsjahr – dem sgn. Präpödeutikum. – Ein neues Phil- und Theol. Seminar wurde in Kahama errichtet – die Ausbildungen gehen nun dort im 3. Jahr weiter. Ein Seminarist macht derzeit das Pastoraljahr – wir hoffen, dass er im nächsten Jahr zum Diakon und Priester geweiht werden wird.
- Die **Arbeit von Hrn. Eiber - Babu genannt-** ‚der für Behinderte in Chabalisa – ca. 35 km von Kayanga entfernt- ein gr. Mehrzweckhaus errichtete, wird weiter geführt, auch wenn er selber derzeit ‚krankheitsbedingt‘ nicht dort sein kann: Z.T. durch eine Baugruppe, die durch Unterstützungen von Gönnern aus dem Freundes- und Verwandten-Kreis von Babu finanziert werden, z.T. durch Katharina Heide und Felix Dörr aus Dtl.: Sie sammeln ganz selbständig, und unterstützen die Errichtung weiterer Gebäude und Einrichtungen.



→ Soweit also einige Erklärungen zu verschiedenen Ereignissen, Entwicklungen, ... Ein Teil dieser Schwerpunkte, Ereignisse, und Projekte in der **Pfarrarbeit** ist im Folgenden hier aufgelistet, näher erläutert bzw. beschrieben – diese Darstellungen wollen helfen ein wenig Einblick in unsere Arbeit, in unsere Versuche, Fortschritte, Entwicklungen herbeizuführen und voran zu bringen, ... zu geben. Ich hoffe, dass diese Ausführungen das vermitteln können.

Den **Titel** der vergangenen Jahre behalte ich weiterhin bei – wir sind nach wie vor auf diesem Weg wie ich ihn auch in den letzten Jahresberichten mit diesem Bild aus der ‚Eisenbahn-Welt‘ auszudrücken versuchte – und der Kontinent Afrika in seiner Vielfalt an Schönem und mit seinen Problemen ist nach wie vor in Gefahr, hinten (dar-)an-gestellt, oder überhaupt vergessen und beiseite geschoben

zu werden. Kayanga als eigene Diözese (im ‚vierzehnten‘ Jahr ihres Bestehens) mit ihren stets mehr werdenden Pfarren bietet neue Möglichkeiten und Chancen solche neuen Schienen ‚zumindest an einem Ort / in einem kleinen Gebiet‘ zu legen – für und mit den Menschen. Basis dazu ist der Friede – darum sind wir immer wieder bemüht, diesen zu leben, und friedlich miteinander umzugehen, auch wenn es vereinzelt Spannungen gibt. Wir hoffen und beten, dass auch die neue Präsidentin Samia Hassan Suluhu – nun im 2. Jahr ihrer Präsidentschaft - wie ihr Vorgänger John P. Magufuli (JPM) eine Garantin für den Frieden sein wird.

Von der **Einteilung** her ist der Jahresbericht nach Kapiteln aufgebaut: Zunächst stelle ich in einer Art Überblick die Entwicklungen dar und schließe den Dank mit ein. Es folgt der Pfarr-Info-Teil: Dieser gibt Einblick in die vielen Initiativen des abgelaufenen Jahres in der Gesamtpfarre (samt den Außenstationen und kl. christl. Gemeinschaften). Im Kapitel 3 führe ich verschiedene einzelne Ereignisse an, die nicht in die vorhergehenden Abschnitte inhaltlich zusammen passend einfügbar wären.

Dank Deiner/ Ihrer/ Eurer finanziellen Unterstützung(en) konnten wir im vergangenen Jahr 2021/22 wieder einiges aufbauen, bewirken und erreichen. Asante sana. Letztlich gebührt unser Dank Gott, der uns stets mit seinem Geist und seiner Kraft begleitet, gestärkt, gesegnet und in seinen Händen gehalten hat. Mit ihm möchten wir auch die nächsten Schritte auf dem begonnenen Weg fortsetzen. Ich hoffe, dass dieses kleine **Druckwerk** erneut eine gute Informationsquelle ist, um sich neu über die Situation unserer / meiner Seelsorgearbeit in der Diözese Kayanga bzw. Pfarre Nyaishozi in Tanzania ein Bild machen zu können, und ich hoffe, dass mit diesem kleinen Heft durch Ihre/ Deine/ Eure finanzielle Unterstützung und durch den Beitrag der Einheimischen weitere neue aufbauende Entwicklungsschritte zur Verbesserung der Lebens-, Gesundheits- (v.a. nun aufgrund der vielen Probleme und Risiken mit der Corona-Covid19- Krise) und Ausbildungssituation in dieser Gegend gesetzt werden können.

Ich wünsche Ihnen/ Dir/ Euch allen eine gute und wertvolle Lektüre

Hans Jumez

Entwicklungen, Dank und allg. Anmerkungen (1)

Aufgrund erneuter großzügiger Unterstützungen vieler gutgesinnter und wohlwollender Menschen – FreundInnen, Bekannte, Gläubige in verschied. Gruppen, Organisationen (auch von ‚außen‘: Missionsstelle, Solifond, – ...) und Pfarren, ... – konnten wir auch im letzten Arbeitsjahr 2021/22 einiges weiterbewegen, aufbauen und neu entwickeln: In Projekten der Pfarre samt deren Aussenstellen, und auf persönlicher Ebene. Im Folgenden liste ich das Wesentliche daraus auf:

□ Pfarrhaus und ‚Bananen-Garten/ Feld - Projekt‘:

- Weiterführung des im letzten Jahr begonnenen Hühnerprojektes.
- Weiterführung des Ziegenprojektes.
- Weiterführung der Bananen-Gärten/-Felder.
- Fortsetzung der Betreuung der Kinder im Kindergarten ‚St. Michael‘.



□ Seelensorgestellen-Außenstationen:

Von der Pfarre bzw. von außen her versuchen wir mit kl. Beiträgen und z.T. mit Materialien zu helfen, sie führen die Arbeiten selber aus, und kümmern sich auch um die lokalen Materialien – ein weiteres Ziel ist, dass sich die Außenstationen gegenseitig helfen, und so pro Jahr ca. 2 bis 3 mehr bzw. größer unterstützt werden – mit gemeinsam vorbereiteten Sammel-Veranstaltungen.

→ Zur aktuellen Situation in den sechzehn Außenstationen: Ich erlebe weiterhin vielen guten Willen zur Zusammenarbeit und zur gegenseitigen Unterstützung bei größeren Projekten – wie z.B. Bau / Renovierung - Erweiterung der Kirche, ...

- Bujara: Vorbereitungen, sammeln für das Betonieren der Bodenplatte.
- Kabale: Fertigstellung der einfachen Lehmkirche mit Blechdach – bisher gab es keine Kirche.
- Kakumbo: Fortführung der Erweiterung der zu klein gewordenen Kirche.
- Ng'ambo/ St. Teresia: Wiederaufbau der durch Sturm und Regen zerstörten Kirche.



→ In vielen Außenstellen mangelt es an einfachen Toiletten. Im kommenden Jahr sind weitere zu errichten (begonnen wurde bereits damit in: Ihembe I, Misha, Bujara, ...)

□ Seelsorgekonzept:

- Advent/ Fastenzeit: Zur Vorbereitung auf Weihnachten und Ostern wurden von den Katechisten Einkehr-Tage mit Vorträgen, Gebet, Gesang, sowie einer

liturg. Feier in allen Außenstationen veranstaltet.

- Messen mit den KCG'en: Anlaß: z.B. Gedenken an den Heiligen der KCG, Erntedank-Feiern / Gedenken an einzelne Verstorbene / Persönlicher Dank, usw.
- Regelmäßige Sonntags-Messfeiern in den Aussenstellen.

□ Allg. weitere Unterstützungen: (hier vor allem finanziell)

- viele SchülerInnen bzgl. Schulgeld (mehr als 30 – v.a. Sekundarschüler; z.T. ganz, z.T. anteilmäßige Unterstützungen); Ausbildungen zu Krankenschwestern, Krankenpfleger*innen, Mitarbeiter*innen in Untersuchungsabteilungen von Gesundheitszentren / Krankenhäusern (dzt. 5, über Rotarier)
- Kranke(ntransporte) / Medikamente, ...
- Bei diversen sozialen Problemen bzgl. Versorgung mit Essen, Kleidung, Hilfe(n) bzgl. Wohn-Möglichkeit ...

Dank:

→ Somit möchte ich an dieser Stelle erneut ein aufrichtiges „Danke- schön“ sagen: Danke für all Deine/ Eure finanziellen Unterstützungen, danke den Firmen für die wertvollen Inserate – danke für die vielen Ideen und Durchführungen von **Aktionen**, und für die dabei mitvollzogene **Bewusstseinsbildung** für die Anliegen der ‚Einen Welt‘, für gerechtere und fairere Verhältnisse in dieser unserer Welt. Einzelne SpenderInnen haben mir auch im vergangenen Jahr wieder auf ganz besondere spezielle Weise geholfen – sie haben dadurch ein ganz persönliches Zeugnis gegeben für ein Christ-Sein, das mit diesen Menschen in Armut und Not persönlich und materiell teilt, und am Leben anderer Anteil nimmt. Dies bedeutet für uns und unseren Einsatz Ermutigung, Stärkung und Hoffnung.

So will ich erneut hier das „Danke“ in verschied. Sprachen anführen, wie ich es gerne in Tanzania (TZ) bei Anlässen des Dankes verwende: Asante- wakora- wabeja – ulakose- ulakenuye, ashenaleng, wakondia, mwajifiya, elokamano, uebale (nyoo), aika.

→ Sollte sich bei jemandem die e-mail-Adresse verändert haben und / oder er / sie meine allgemeinen mails nicht (mehr) erhalten, so bitte ich darum, mir dies per mail auf meiner e-mail-Adresse mitzuteilen: ha.hu1@gmx.at

→ Unser wichtigster Dank gilt immer Gott – er begleitet uns durch all die schönen und schweren Stunden des Lebens, seine Kraft motiviert mich bzw. die Menschen in der Pfarre und Jugend immer wieder neu: Im letzten Arbeits- Jahr durften wir dies erneut spüren. Dafür danke ich ihm ganz aus innerem Herzen. Bei den *Hl. Messen* gedenke(n) ich (wir) jeweils im Fürbittgebet in Stille aller WohltäterInnen.

Bitte um Meßintentionen:

- Für Verstorbene, aber auch für persönliche Anliegen (Dank, Bitte,) können Messen aufgeschrieben und zelebriert/„gelesen“/ gebetet (= wörtliche Übersetzung aus dem Suaheli: kusali misa) werden; der Preis beträgt pro Messe 9 Euro.
- Auf diese Weise können zwei Anliegen viele ‚Früchte‘ tragen: Derjenige, der sie aufschreiben läßt, erhält einen Dienst als Fürbitte(r)nde(r) in der Messe, dem Priester in Afrika ist auf diese Weise materiell sehr geholfen; er kann die oft sehr notwendigen Reparaturen am Fahrzeug, oder eine Erledigung/ kl. Einkauf in/ für die Pfarre/ für sich, ... tätigen, im sozialen schwierigen Umfeld unterstützend einwirken, eine Hilfe für ein Problem organisieren, usw.
- Wer also – wie andere – dies tun möchte, möge sich bitte mit mir in Verbindung setzen: Kontaktmöglichkeiten siehe unter ‚aktuelle Adresse‘ !

- **Ich ersuche erneut um ihr offenes Herz** und die weitere Hilfe im Gebet, im Aneinanderdenken, in der Kommunikation, die zugleich immer auch neu Motivation ist, und nicht zuletzt ganz besonders auf finanzieller Ebene. Mögen **erneut wertvolle Bausteine** dadurch möglich werden für den Aufbau einer gerechteren und friedlicheren Welt.

→ **An weiteren Projekten mangelt es nicht:**

- Für die Pfarre: Vergrößerungen/ Neu-/Weiter-Bau einzelner Außenstationskirchen (Kakumbo, Misha, Ng’ambo, Kashambi, Nyakayanja ...). Unterstützung der Arbeit der Katechisten/-innen, von Seelsorgeprogrammen der Kl. Christl. Gemeinschaften (KCG-en)’, usw.

→ **Unterstützung unserer Seminaristen/ Priesterstudenten:**

Die Studiengebühren wurden leider um ein Mehrfaches erhöht und müssen nun von der Diözese getragen werden. Für jeden Seminaristen in einem der gr.

Priesterseminare – Kayanga hat derzeit 42 – müssen ca. 2, 5 Mio. Tanzanische Schillinge, umgerechnet ca. 1100 Euro, aufgebracht werden. Die gr. Anzahl ist

wirklich eine gr. Freude, die Finanzlast aber eine gr. Herausforderung !!!

So bitte ich darum, für einzelne Seminaristen Patenschaften zu übernehmen – oder auch Teilpatenschaften – damit helfen Sie uns die Sorgen zu verringern. Danke. Asante sana !!!



- *Allg. Notlagen: Hilfen im Kleinen – z.B. Bei plötzlichem Tod von Eltern (Essen, Kleidung, ...).*

- Durch Eure finanzielle Hilfe wird sicher wieder vieles möglich werden; darauf vertraue ich!

Erneut **lade ich zu Besuchen**, Aufenthalt, und zur Mitarbeit für bestimmte Zeit in unsere Pfarre, mit unserer Jugendorganisation VIWAWA, in die Diözese Kayanga **ein – Ich/ Wir erwarten**, dass dabei mit Interesse und Einfühlungsvermögen das Leben in unseren(r) Hausgemeinschaft(en), in der Pfarre und Diözese angenommen und akzeptiert wird. – Und dass auch fair und der Realität entsprechend berichtet wird; rein subjektive, wenig reflektierte sowie kaum differenzierte Wahrnehmungen helfen hier nicht weiter. Es kann auch vereinzelt zu einem sgn. ‚Kulturschock‘ (bis hin zur ‚Kulturpanik‘) kommen; dann aber voreilig und unüberlegt in der Öffentlichkeit falsch verstandene und mit zu wenig Information bestätigte Ansichten / Meinungen / Sichtweisen als allgemein gültig zu verbreiten, ist unfair und kontraproduktiv. Ich empfehle solchen Personen das Buch von Daniela Eiletz-Kaube: ‚Kulturschock Tansania‘ (Reise-Know-How Verlag, Bielefeld). In puncto **Sensibilität im afrikanischen Kontext** möchte ich als Bedeutung hier Folgendes weitergeben: *„Sensibilität im afr. Sinne heisst für mich, sich ganz auf die Lebenssituation (gesellschaftlich, kulinarisch, kulturell, ...) hier einzulassen, sprachlich sich möglichst weiter zu bilden, und v.a. ganz hinzuhören, und viele Informationen einzuholen, aufzunehmen und ‚abzuwägen‘ – weiters sich von europ. Denkmustern zu verabschieden, diese sind für ein echtes tieferes Verständnis der schwierigen und komplexen Lage in Afrika und Tansania sehr hinderlich, und verkürzen oft die Sichtweisen.“* Einige Einzelpersonen und Gruppen kamen im letzten Jahr wieder zu uns – und kehrten beschenkt und menschlich innerlich bereichert zurück. Ein Teil der BesucherInnen ist in den Ausführungen angeführt (vgl. unter ‚verschiedene Ereignisse‘): Wie z.B. August Floimayr, Elisabeth Rittsteuer mit Martin und David Hohegger, mehrere Zahnarzt StudentInnEn (Christina, Philine, ..) ...

□ **Allgemeine Anmerkungen:**

- Der (Asphalt-) **Strassen-Ausbau durch die Pfarre Nyaishozi (Hauptdurchzugsstrasse nach Benaco)** wurde nun vor einigen Monaten begonnen – wir hoffen, dass v.a. die beiden sehr unfallträchtigen Berg-Teil-Strecken besser ausgebaut, und damit das sicherere Passieren in ein bis zwei Jahren möglich gemacht werden.
- **Wettermäßig** gesehen war es ein einigermaßen ausgeglichenes Jahr. Regen- und Trockenzeiten kamen und gingen in etwa – manchmal nur etwas verzögert – den entsprechend gewohnten Zeitperioden; z.T. spüren wir auch den Klimawandel: Er zeigt sich v.a. an / in den ‚Extremen‘ – vereinzelt zögern sich Trocken- und Regenzeit sehr hinaus, dann kann es sein, dass Regen in übergrossen Mengen kommt.



- **Autoproblem:** Im Monat Mai bekam ich beim Auto Toyota- Rav4 ein Problem mit der Zylinderkopfdichtung durch Erhitzung; die Reparatur bedeutete viel Mühe und Zeitaufwand; ich bin dafür Hrn. Kassim und seinen Arbeitskollegen sehr sehr dankbar, die diese Reparatur gut durchgeführt haben.

Pfarre Nyaishozi (2)

***Nach dem 2. Jahr in der Pfarre Nyaishozi** kann ich sagen, dass ich mich nun schon gut eingearbeitet und eingelebt habe. Es waren intensive Monate auch im vergangenen abgelaufenen Jahr, und der Wechsel des Kaplans stellte eine erneute Herausforderung dar: Da **Fr. Audax** aber die Pfarre bereits gut kannte, und auch verschiedene MitarbeiterInnen, waren das Umgewöhnen- und die weitere Zusammenarbeit gut und schnell voran gegangen. **Fr. Eviath R.**, der nun als Pfarrer die Pfarre Ndorage leitet, möchte ich auch hier für seine gute Zusammenarbeit, Offenheit, seinen Fleiß, sein Engagement, und seine frohe positive Lebensart herzlich danken. Wichtig ist weiters zu erwähnen, dass in diesem Jahr 2022 alle Verantwortlichen der Laien-Gremien neu gewählt werden. Bis auf Pfarrebene sind sie abgeschlossen – auf Dekanats- und Diözesan-Ebene geht es noch bis Ende des Jahres weiter.*

***Spirituell** gesehen gab es Angebote von Einkehrtagen im Advent und in der Fastenzeit samt den alljährlichen Wallfahrten, und speziell eine sgn. ‚Pilgerreise Maria’s‘ – diese fand von Jänner bis Ende März 22 statt, und ist in den folgenden Zeilen ausführlich beschrieben. All diese Angebote halfen den Glauben zu stärken und zu vertiefen, und für den Sakramentenempfang je neu zu motivieren.*

***Projektmäßig** konnten im Kindergarten St. Michael die Kinder (heuer in sehr guter Anzahl: 56) weiter bei Erklärungen hören, singen, spielen, usw. viel lernen. Der Kirchenbau konnte ‚höhenmäßig‘ gut bis in die Nähe der Dach-Höhe fortgeführt werden; an den Stiegenaufgängen und der ‚Empore‘ selber (speziell der Massivdecke) wird nun weiter gearbeitet – leider stellen uns die ständig steigenden Preise für Baumaterialien – aufgrund der sng. ‚Ukraine-Kriegs-Krise‘ und Energiekrise – immer neu vor gr. finanzielle Herausforderungen. Der Bau der zwei größeren Lagerräume konnte letztes Jahr im Dezember vollendet werden. Sie helfen nun die Baumaterialien sicher und gut zu lagern.*

→ Im Folgenden liste ich wieder – chronologisch geordnet – die wesentlichen Ereignisse des abgelaufenen Pfarr- Arbeitsjahres auf:

□ Dez.2021:

- In der **Pfarrre Nyaishozi** konnte ich nach meiner Rückkehr Anfang Dezember sehen, dass die Arbeiten bei der Errichtung der neuen Lagerräume gut weitergegangen waren: Damit das Wasser nicht vor den Eingangstüren stehen bleibt, wurde ein Sammelloch gegraben, mit Steinen gefüllt und oben dann mit Erde bedeckt. Zur Ableitung des Dach- Wassers wurden kl. Wasserrinnen in der Nähe der Grundfeste errichtet, sowie ein Rohr Richtung Sickerschacht gelegt. Der Kindergarten beendete seine ‚Dienste‘ bzw. Schul-Zeit mit 8. Dez. – die Ferienzeit wurde dann genützt, um den schon sehr löchrigen Boden im ‚Klassenraum‘ zu renovieren, die Wände neu auszumalen, und das Dach wieder ‚dicht‘ zu machen – z.T. regnete es bereits herein. In der Aussenstelle Kakumbo konnte ich sehen, dass auch bei ihrer Kirchenbaustelle gute Fortschritte zu verzeichnen waren.
- Am 9.Dez. feierten wir die **Abschluss-Messe** des sgn. ‚**Josefs- Jahres**‘ im Pfarrzentrum: Der 9. Dez. ist zugleich Nationalfeiertag in Tanzania: Es wird der Unabhängigkeitswerdung gedacht – in diesem Jahr 2021 waren es 60 Jahre seid diesem gr. Tag der Freiheit (Uhuru -> 1961-2021). Da dieses Abschluss-Fest des Josefs-Jahres erst sehr spät in die Verantwortung der Pfarren gelegt wurde, konnte es nicht auf längere Sicht vorbereitet werden: Es waren trotz allem Vertreter aller Seelsorgestellen gekommen (Katechisten, Chöre, Kinder, verschied. Verantwortliche und Gläubige). Da das Josefs-Jahr als einen Schwerpunkt die Stärkung der ‚Männerbewegung‘ (UWAKA genannt) zum Ziel hatte, wurde bei dieser Messe auch dafür motiviert und ‚Werbung‘ gemacht.
- Während der **Weihnachts- und Neujahrsfeiertage** half Fr. Gratian Kipara – ein Priesterfreund von mir – aus der Diözese Rulenge-Ngara – bei uns in der Seelsorge mit: V.a. bei den Mess-Feiern in den vielen Aussenstellen, damit alle szg. wenigstens eine Messe zu diesen Weihnachtsfeiertagen mitfeiern konnten. In dieser Zeit kam ich auch in unsere ‚neue‘ Seelsorge-Stelle Kabale (kl. christl. Gemeinschaft) zum Hl. Anton: Ich freute mich, dass sie während meiner Abwesenheit ihre einfache Lehmkirche mit einem Blechdach versehen, und das Baum-Stämme-Geflecht der Aussenmauern zum gr.Teil bereits mit Lehm ‚verschmierern‘ konnten.
- **Grundgrenzensicherung**: Die Zeit des Wachsens – also sobald die Regenfälle mehr werden – soll auch immer wieder genützt werden, um z.B. Grundgrenzen mit Bäumen, Sträuchern, usw. zu bepflanzen: Da diese in der Pfarre oft noch sehr offen sind – und dies bzgl. Grundgrenzen immer wieder einmal zu Problemen mit Anrainern führt -, suchten wir in diesem Bereich in diesen Tagen des Dezember nächste Schritte zu setzen.



□ Jänner 2022:

- **Neujahr:** Ich feierte an diesem (Sams-)Tag sowie am Sonntag (2.1.) je drei Messen – in drei verschied. Seelsorge-(Außen-)stellen (Katojo, Kakumbo, Mi-sha/ Kashambi, Ihembe I und II). – In jeder von diesen wurde am Neujahrstag auch in spez. Weise für den Kirchenbau gesammelt (Harambee).
- **Pilgerreise Maria's:** Durch die ganze Pfarre mit Marienstatue, eigener Kerze, Pfarr-Vorstell-Tafel, spez. Tüchern, usw. aus Anlaß ‚50 Jahre Frauenbewegung‘ (WAWATA genannt) in ganz Tanzania: In den Monaten Jänner bis Ende März wurde diese Pilgerreise von Ort zu Ort – Seelsorgestelle zu Seelsorgestelle, von Familie zu Familie, kl. christl. Gemeinschaft zu kl. christl. Gemeinschaft durchgeführt. Nach der Frühmesse am Montag, den 3. Jänner, bei der alle diese religiösen Gegenstände gesegnet wurden, begann diese ‚Pilger- Reise‘ zu Fuß Richtung Aussenstelle Kyanyamisa: Wir machten bei einigen Familien am Weg Halt – mit Gebet(en), Schriftstelle, kurzer Meditation, Gesang, Möglichkeit zu einer kl. Spende, und mit abschliessendem Segen(sgebet) wurde jeweils dieser ‚Halt‘ zeitlich genützt; bei der anglikan. Kirche entlang der Hauptstrasse dorthin fand schliesslich die erste Übergabe an diese Aussenstelle Kyanyamisa statt. Ziel dieser Pilgerreise war die Vertiefung des Glaubens und Neumotivierung dafür, sowie je der Hinweis für den Empfang von Sakramenten, die noch nicht oder zuletzt nicht mehr empfangen wurden. Diese Sakramente wie z.B. Taufen, Hochzeiten, Hl. Kommunion, ... wurden dann zu späteren Zeitpunkt(en) an einzelnen größeren Unterpfarrei-Seelsorgestellen gespendet (siehe auch die Monate: Februar/ März).
- Am Dienstag, den 4. Jänner, waren wir wieder in unsere spez. **Aussenstelle (Ng'ambo – zur. Hl. Teresia) am anderen Ufer** bei Chenjuba unterwegs: Wie gewohnt mussten wir mit einem kl. Ruderboot den kl. See bzw. Fluß überqueren, und dann ca. 20 Minuten zu Fuß zur Kirche auf einem Hügel weitergehen: Leider wurde diese Lehmkirche Anfang November von einem Sturm und Starkregen zerstört; so konnte die Messe nur im nahegelegenen Kindergarten, ebenfalls ein Lehmbau - der auch z.T. als Krankenstation benutzt wird -, stattfinden. Nach der Messe besichtigten wir diese zerstörte Lehmkirche, und überlegten Schritte wie ein Wiederaufbau gelingen könnte. Da die kl. christl. Gemeinschaft nicht allzu groß ist, sind sie großteils auf die Hilfe von außen angewiesen.
- Am Donnerstag, den 6. Jänner, hatten wir ein **Treffen des ‚Pfarrgemeinderates‘** (Halmashauri ya walei ya parokia): Wesentlich waren bei diesem ersten Treffen des Jahres der Finanzbericht des vergangenen Jahres 2021, und das Budget des Jahres 2022. Weitere wichtige Bereiche und Themen waren: Die ‚Pilgerreise Maria's‘ durch die ganze Pfarre – samt Motivierung für den Sakramentenempfang sowie ‚Wiederaufnahme‘ jener, die aufgrund von Versäumnissen ... vom Sakramentenempfang für gewisse Zeit ‚enthoben‘ wurden. –



Sammelaktionen für den Weiterbau der neuen Pfarrkirche (v.a. auf der Ebene der kl. christl. Gemeinschaften). – ‚Erntedank‘-sammlung und Feier im Februar. – Bauvorhaben in den Aussen-Seelsorge-Stellen (v.a. des Hl. Anton und der Hl. Teresia, sowie Kakumbo und Kyanyamisa). – Apostolische Gruppen. ... usw. Insgesamt gesehen war es ein gutes und sehr wichtiges Treffen für das kommende Arbeits-Jahr.



- Am Samstag, den 8. Jänner, gab es ein **Treffen mit der Jugend der Pfarre**: Es wurde die Planung für das Arbeitsjahr 2022 gemacht, die Gründung einer pfarrlichen Fussball-Gruppe in Erwägung gezogen, die Situation in den beiden Chören für Jugendliche besprochen, und bzgl. Werbung für neue Mitglieder wurden weitere Schritte überlegt.

→ **Allg. gesehen:** war der Jänner bei den BewohnerInnen der Pfarre geprägt von der Suche nach Schulgeld, da Anfang Jänner ein neues Schuljahr begonnen hatte. Für den Kirchenbau in Nyaishozi- Katojo wurde eine whatsapp- Gruppe gegründet: Die Mitglieder, die großteils aus Nyaishozi stammen, und außerhalb der Pfarre in anderen Teilen Tanzanias wohnen, und für TZ gesehen gute Einkommensmöglichkeiten haben, versuchen weitere Spenden zu sammeln, und entsprechend ihren Möglichkeiten das Jahr über jenen Betrag zu geben, den sie versprochen haben. ... Sehr beliebt sind Toten- Gedenk- und Dankes-Messen in den Dörfern mit den eig. Verwandten, Nachbarn und Freunden: Wir fahren je nach Möglichkeit an Wochentagen dazu auch in die Dörfer und Seelsorgestellen hinaus (z.B. 29/1: Nyakayanja – Totengedenken für + Pelegrina).

□ Februar 2022:

- **Katechistentreffen:** Wie allmonatlich fanden am 1. und 2. Februar das ‚Einkommens-Beitrags-Übergabe-Treffen‘ (Beiträge aus den Aussenstellen) und das Katechistentreffen statt: Themen waren – Religionsunterricht in den Schulen, Vorbereitung von Kindern auf die Sakramente (v.a. Firmung, Taufe, Erstkommunion), Diözesan- Wallfahrt nach Lurdi- Bugene (11/2), Bischofsvisitation (im August), Pflanzen von Baum-Setzlingen in allen Seelsorgestellen (mindestens @400), Erntedank-Sammlung- und Messe (19/2), Pflicht- Beiträge an die Diözese (UKUMIKA- Priesterausbildung; Bahasha-Jimbo- Diözesaner Sammelbrief für Bauvorhaben; Diöz. Erntedankfest; Tegemeza Jimbo – Beitrag zu bischöflichen Ausgaben; Usafiri – Fahrzeuge für Neupriester), usw.
- Am Freitag, den 4. Feber, **begleitete** ich die **Pilgergruppen**, die von der Aussenstelle Rugu, zur Seelsorgestelle ‚Am Ufer gegenüber‘(Ng’ambo) zur kl. christl. Gemeinschaft der Hl. Teresia unterwegs waren. Wir (einige VertreterInnen der Pfarre, ich ...) ‚erklommen‘ zuerst den Berg bei Rugu, nahmen an der Übergabe von Rugu nach Ng’ambo am Berg teil, marschierten ins Tal, und mit dem Landcruiser (‚Geländebus‘) fuhren wir von Ruhita (Gesundheitszentrum/ ‚Zaha-

nati') nach Chenjuba (ca. 7 km), um schließlich dort das Boot zu besteigen, das uns ans andere Ufer brachte. Zu Fuß pilgerten wir dann zu einigen Familien, ehe wir bei einer weiteren Familie die Messe feierten. Nach dem Essen ging es zurück zur Anlegestelle des Bootes – leider mussten wir lange darauf warten, da es von relativ weit entfernt grosse mit ‚gebratenen und getrockneten‘ Fischen gefüllte Schachteln holte; wir kamen erst gegen Mitternacht zurück ins Pfarrzentrum. Es war insgesamt gesehen ein sehr schöner und bedeutsamer unvergesslicher Tag für die Gläubigen dort in dieser Seelsorgestelle, und für uns alle.



- Am Sonntag, den 6. Feber, zelebrierte ich **Messen** in den 3 Aussenstellen **Masheshe, Kamaizi und Kabale** (Hl. Anton), von denen Mashshe am weitesten (23 km) vom Pfarrzentrum entfernt ist. Da Kabale noch relativ neu ist, freute ich mich dort über deren Fortschritte bei der Errichtung ihrer ‚Lehmkirche‘.
- Die Tage des 8. und 9. Feber waren geprägt von Versammlungen und Gesprächen, die die **Lösung von Problemen** in der **Leitung in der Aussenstelle Mishsha**, zum Ziel hatten: Aufgrund von Missverständnissen und Unklarheiten waren Parteiungen zwischen einzelnen Gruppen entstanden: Durch das Einsetzen neuer Haupt- Verantwortlicher (Vorsitzender, Finanzverantwortlicher, Katechist) versuchten wir die Probleme fürs Erste zu lösen.
- Am Mittwoch, den 16. Feber, **besuchte** uns **Ian Rankin** aus Schottland von den ‚**Christian Engineers in Development**‘: Er lebt in Kibaha, Dar, und betreut verschied. Projekte in Tanzania – und kannte v.a. meinen Vorgänger, Fr. Vitalis. Er besichtigte unsere Wasserprojekte, den Kirchenbau, und fuhr dann Richtung Ngara weiter. ... - Ebenfalls an diesem Tag hatten wir ein **Treffen des Baukommittees**, um über die weitere Vorgangsweise bei der ‚Renovierung‘ und Fortsetzung der Errichtung der Säulen zu beraten: Es wurde entschieden, dass bei jenen Säulen das Eisen, das zu wenig überlappbar ist (mind. 50 cm), bis nach unten freigestemmt wird, und dann dort das neue Eisen für die Säule darüber eingebunden, und dann wieder zubetoniert wird. Diese Arbeiten in den kommenden Wochen waren mühsam, aber es gab keine andere Alternative, nachdem das Eisen nicht hoch genug darüber verlängert einbetoniert worden war.
- Am Donnerstag, den 17. Feber, spendete ich einer kranken Person, die auf dem Weg ins Spital nach Nyakahanga war, das **Sakrament der Krankensalbung** in der Pfarrkirche vor dem Tabernakel. Wir luden immer wieder dazu ein, die Kranken vor dem Bringen ins Spital – wenn möglich – bei uns vorbei zu bringen (mit Voranmeldung), da es sonst im Spital oft sehr schwer ist, einen Priester aus den angrenzenden Pfarren für die Spendung des Krankensakramentes zu bekommen.
- Am Samstag, den 19. Feber, feierten wir um 9 Uhr das **pfarrliche Erntedank-**



fest (also der Ernte nach der kl. Regenzeit), bei dem alle Seelsorgestellen ihre gesammelten Erntegaben (nach dem Verkauf – grossteils Geldspenden) brachten, und bei der Messe Gott dankten.

- Am Freitag, den 25. Feber, erhielten wir **Besuch von Missio Austria** durch Frau Elisabeth Rittsteuer und zwei weiteren Personen (Martin und David Hochegger aus Graz). Sie konnten an einer speziellen Messe, bei der sich 20 Paare das Ja-Wort gaben, und somit heirateten, dabei sein: Anlässlich der ‚Pilger-Reise Maria’s‘ durch unsere Pfarre entschlossen sich diese Paare zu diesem Schritt. Es war eine sehr beeindruckende und



lebendige Feier in der Kirche. Danach fuhren sie zum weiteren Feiern je in ihre Dörfer. Mit den Gästen gab es schließlich noch ein Interview, die Fahrt ins Heimatdorf Kasheshe von EBF Protase, und schliesslich die Fahrt nach Isingiro (Spital – Besichtigung der unterstützten Apotheke dort) und Ihanda (Kolping-Projekt), und wieder zurück nach Kayanga ins BCC (bischöfl. Gemeinschaftszentrum), um Bischof Almachius zu treffen. Spät abends wurde dann noch die Weiterreise nach Bukoba angetreten.

□ März 2022:

- Am 1. März fand der gewohnte ‚Einkommens-Beitrags-Übergabe-Tag‘ der Finanzverantwortlichen der Seelsorgestellen statt. Tags darauf war der **Aschermittwoch**: Nach der sehr gut besuchten Frühmesse mit Aschensegnung und Aschenkreuzsegen aller TeilnehmerInnen fand das Treffen der Katechisten statt: Ein wichtiger Punkt bei diesem Treffen war das Ausfüllen der Formulare, um einen seelsorglichen bzw. kirchlichen Dienst zu erbitten: Die Katechisten mögen die Angaben sehr genau durchsehen und uns Priestern bestätigen, dass sie stimmen, und sie mögen auch bei den Namensnennungen immer wieder die Schreibweise der Namen in den Namenslisten nachsehen, und wenn nötig diese berichtigen. Weitere Themen waren der Religionsunterricht in den Schulen, v.a. in Rugu, Misha und Ruhita, die Veränderungen/ der Wechsel bei einzelnen Katechisten in andere Seelsorgestellen, sowie die Fastenzeitbotschaft der tanzanischen Bischofskonferenz (Zu: 2 Kor 5,20 – Vergebung/ Versöhnung), die bei den Einkehrtagen in den Seelsorgestellen vorgetragen bzw. zum Nachdenken verwendet werden wird.
- Am Samstag, den 5. März, fuhr ich mit Vertretern der Aussenstelle **Kyanyami-sa** nach Kayanga, um mit **Father Pantaleo**, dem Juristen der Diözese, einen **Vertrag** zu unterzeichnen, der den **Bau eines Wassertankes** dort betrifft, und der ‚vom Staat/ von der Regierung‘ auf einem Grundstück unserer Aussenstelle errichtet werden soll, da dies der höchste und beste ‚Platz‘ dazu sei; um Klarheit über die Verwendung des Wassers, über die Rechte und Pflichten von beiden Seiten, usw. zu bekommen, und um Probleme in Zukunft zu ver-

meiden, entschlossen wir uns, so einen Vertrag aufzusetzen, und wir hoffen damit ein friedliches Miteinander in Zukunft bzgl. dieser Wasserversorgung gewährleisten zu können.

- Am Montag, den 14. März, führte die Pilger-Reise von Maria bei unserer kl. christl. Gemeinschaft vorbei: Sie machte je Station bei uns im Pfarrhaus, bei unseren Bauleuten, im Konvent der Schwestern, im Kindergarten, und privat bei zwei Nachbarn (Familie Veda, Mama Benina), ehe sie zu weiteren Familien weiterzog. Es waren je ganz beeindruckende Momente, die uns im Glauben und in der Gemeinschaft als ChristInnen stärkten.



- Die **Fastenzeit** wurde genützt, um wie schon kurz beim Katechistentreffen Anfang März erwähnt, Einkehrtage zu halten, zu beichten, usw. – Wir fuhren bei Anfragen, und der Bestätigung einer größeren Gruppe von Gläubigen, die dieses Sakrament empfangen wollten, auch in einzelne Aussenstellen; jeden Freitag um 15 Uhr nachmittags wurde in allen Seelsorgestellen eine Kreuzwegandacht gehalten. Die Pfarre Nyaishozi hat auch eine **Passions-Theaterspiel-Gruppe**: Diese probte in diesen Wochen sehr fleißig, und lud mich zu einer ihrer Proben ein, um es auch selber zu sehen, und weiteren Rat zur Verbesserung verschiedener Bereiche/ Szenen zu geben. Diese Passionsspiele wurden einige Male in der Pfarre Businde, und in Nyaishozi aufgeführt.

- Am Freitag, den 18. März vormittags, berief ich ein **Treffen der ‚Action in Afrika/ action in Africa-AIA‘** ein: Es ist dies eine Unterstützer-Gruppe aus England, die in Nyaishozi verschiedene Entwicklungs-Projekte (pfarrlich und nicht-pfarrlich ...) unterstützt: Als Pfarrer bin ich derzeit für die Begleitung von Projekten (wie Schulgeld an eine größere Anzahl SchülerInnen, Kindergartenpersonal, ...) und darüber hinaus zuständig; bei diesem Treffen lernten wir erstmals einander als Zuständige (in verschied. Bereichen) besser kennen, und konnten die aktuelle Lage bei den Projekten, sowie weitere Anliegen und Projekte für die Zukunft besprechen.



- Beim **Kirchenbau** geht die Arbeit mit der sgn. ‚Säulen-Reperatur‘ gut weiter: Am 22. März konnten z.B. trotz großen Regens 10 weitere dieser Säulen betoniert werden.



- Am Sonntag, den 27. März, zelebrierte ich je eine **Messe** in den **entfernten Aussenstellen Mashesho, Kamaizi und Kabale**: Da uns in der Pfarre und Diözese das Kennen und ‚Markieren‘ der Grundgrenzen sehr wichtig sind, umrundeten wir jenes der Seelsorgestelle Kamaizi: Es ging einen Berg hinauf und wieder herunter – eine wahrlich ‚spez. körperliche Übung‘, die uns allen neben dem Kennenlernen der Grundgrenzen gut tat. ... Am Montag, den 28. März, fand wieder der gewohnte ‚Einkommens-Beitrags-Übergabe-Tag‘ der Finanzverantwortlichen der Seelsorgestellen statt.
- Am Dienstag, den 29. März, fand die **Abschlussmesse zur dreimonatigen ‚Pilger-Reise Maria’s‘** statt: Es konnte dabei ein sehr gutes ‚Resümee‘ gezogen werden: Die Hauptverantwortlichen (von Wawata = Frauenbewegung) berichteten von großteils sehr pos. Erfahrungen, wie z.B. dass nicht nur Katholiken sie empfangen wollten, sondern auch Gläubige anderer Religionen- und Religionsbekenntnisse, dass viele wieder einen neuen Impuls erhielten Sakramente zu empfangen, und an (Gebets-)Treffen der kl. christl. Gemeinschaften und Seelsorgestellen teilzunehmen, usw.. Diese Erfahrungen werden von ihnen in die Diözese, und darüber hinaus weitergeleitet werden. Im Anschluss daran fand das Katechisten-Treffen statt: Im Wesentlichen ging es um den Oster- Feiern/Messen- Zeitplan und um die Reflexion der Pilgerreise Maria’s.
- Am Mittwoch, den 30. März, hatten wir ein **Treffen mit Verantwortlichen für den Kirchenbau in der Aussenstelle Nyakayanja**: Da dort angrenzend eine neue Asphalt-Straße gebaut werden wird, und derzeit noch immer nicht ganz klar ist, wieviel Grund dabei benötigt wird, und wie sie dort durchgehen wird, haben wir neben Überlegungen, welche Art und Größe die neue Kirche haben möge, uns entschieden, noch einige Monate zuzuwarten, ehe diese offenen Fragen Klarheit erlangen werden. ... Nach diesem Treffen war ich wieder mit Schwester Xaverina in die verschied. Schulen von Nyaishozi (Primar- und Sekundar-Schule; Ruhinda Sekundarschule) wegen des ‚aktuellen- Standes‘ zu unterstützender SchülerInnen für AIA unterwegs.

□ April 2022:

- Am Freitag, den 1. April, dem ersten Freitag im Monat, begannen wir wie gewohnt zunächst um 7 Uhr morgens mit der **Eucharistischen Anbetung**, dann feierten wir die Messe, und um 15 Uhr nachmittags wurde der **Kreuzweg** gebetet – wie jeden Freitag in der Fastenzeit. An diesem Tag gedachte ich auch in besonderer Weise des **Babu**, unseres Senior-Voluntärs, der seinen 85en Geburtstag in Österreich zu Hause feierte, da er aufgrund eines Schlaganfalles im Jänner 2020, bisher nicht mehr zu uns bzw. zu seinen geliebten behinderten Kindern in Chabalisa zurückkehren konnte.
- Da schließlich die **Fastenzeit** in die Endphase kam, wurden auch die Anfragen bzgl. **Beichtangebot** mehr: So kam ich am Sonntag, den 3. April, in die Aussenstelle Kakumbo, um von ca. 35 Gläubigen die Beichte zu hören, und

dieses Sakrament zu spenden, sowie am Montag vormittags in Kyanyamisa von ca. 40 Personen. Sehr bewegt hat mich in Kakumbo die Bitte, ein kl. Kind zu segnen, dessen Mutter vor kurzem verstorben war.

- Die **Karwoche** begannen wir mit dem Palmsonntag (10/4) mit Messen in verschied. Aussenstellen: Ich in Ihembe II und Kibogozi: In letzterer wurde die Feier durch einen längeren Prozessions-Einzug verschönert. Die Ölweihmesse, also die Weihe der Hl. Öle für die Sakramentenspender, wurde durch Bischof Almachius V.R. am Dienstag, den 12. April, in der Bischofskirche in Kayanga durchgeführt. Die Kartage und **Ostern (-zeit)** versuchten wir wieder alle Seelsorgestellten mit Messe oder einer liturg. Feier als Priester zu erreichen. Mit Ausnahme der Seelsorgestelle Ng'ambo (Am anderen Ufer) zur Hl. Teresia, in der wir am 30. April (Sa) eine Sammelveranstaltung (Harambee) für den Wiederaufbau der durch Sturm und Regen zerstörten Kirche geplant hatten, gelang dies auch. ... Am Mittwoch der Karwoche (13/4) half uns Hr. Mushongi E. mit seinem kl. Lastwagen (Canter) ‚Mitoma‘- Baumstämme und – Äste zu unseren Pfarrzentrum- Grundgrenzen zu bringen: Diese wurden in den Tagen nach Ostern an den Grundgrenzen gepflanzt – sie wachsen dann von selber, sofern es genug Regen gibt.



- Am Ende der Oster-Oktav-Woche erreichte uns die Nachricht, dass Kaplan **Fr. Eviath** Rwegoshora, mit sofortiger Wirkung **Pfarrer der Pfarre Ndorage** wird, und Fr. Audax Rwehumbiza, der letztes Jahr die Priesterweihe empfangt, an Stelle von Fr. Eviath Kaplan in Nyaishozi werden wird. Dies kam für uns alle sehr plötzlich und überraschend, aber es gab keinen Ausweg, und so stellten wir uns darauf ein. Für Fr. Eviath hiess dies, alles für die Übergabe an Fr. Audax vorzubereiten, und dann nach Ndorage aufzubrechen. Wir halfen ihm in den Tagen darauf bei der Übersiedlung und Übergabe – so gut es ging. Da Albina, eines unserer Hausmädchen, vorhatte zu wechseln, ging auch Josefine, die mit ihr zusammen arbeitete, und wir begannen in der Woche darauf, mit zwei neuen Hausmädchen – mit Jessika und Lucy. Es geht auch mit ihnen gut weiter.
- Montag, der 25. April, war wieder der gewohnte ‚**Einkommens-Beitrags-Übergabe-Tag**‘ der Finanzverantwortlichen der Seelsorgestellten. Sr. Sara, die im Pfarrbüro arbeitet, und Verantwortliche der Pfarre (für Finanzen, und Protokoll-Führung, ...) arbeiteten hier bei der Übergabe/-nahme zusammen. ... Ich war an diesem Tag ‚mit‘ **UMAWATA** (= **Priesterrat**), bei dem ich im Leitungsteam Mitglied bin, nach Bushangaro unterwegs. Wir besuchten Fr. Eduard, den Pfarrer von Bushangaro, Fr. Kakengele, Dr. Longino - den Bruder von Fr. Kakengele, sowie Fr. Thaddeus Waako, den Pfarrer von Kayungu, bei dem Fr. Audax R. zuletzt Kaplan war. Es ging um sehr persönliche Angelegen-

heiten, bei denen wir gemeinsam zu vermitteln versuchten, und hofften, dass unsere Besuche und Gespräche helfen werden. Von Kayungu weg versuchten wir dann über den kürzesten Weg, auf dem wir auch gekommen waren, wieder nach Nyaishozi zurück zu kehren – da es sehr regnete, und ein Teil der Strasse reiner Lehm ist, konnten wir diese Strasse nicht mehr passieren, mussten umkehren, und über Bushangaro und Chabalisa Richtung Omurushaka zurückfahren. In Chabalisa besuchten wir schliesslich noch das ‚Formation‘-Center der Diözese (Priesteranwärter verbringen hier das sgn. Präpodeutikum, das Einführungsjahr vor dem Eintritt ins Priesterseminar) – dort traf ich wieder auf Fr. Audax, der ohnehin vorhatte nach Nyaishozi weiter zu fahren, und so fuhren wir gemeinsam von dort weiter.

- Am Dienstag, den 26. April, hatten wir um 8 Uhr in Katojo **Messe mit Taufen (54)** und im Anschluss daran Katechistentreffen, bei dem der Zeitplan des Monats Mai, sowie die weiteren Vorbereitungen bzgl. Bischofsvisitation und Sakramentenvorbereitung dazu auf dem Programm standen. Am Nachmittag dieses Tages begleiteten wir Fr. Eviath in seine nun neue Pfarre als Pfarrer nach Ndonge. In den Tagen darauf gab es auch in anderen Aussenstellen (Kyanyamisa, Ihembe I) noch Tauf-Messen, die ‚grösste Anzahl an Taufen‘ war in Misha mit 43 Taufen. Das Osterfest ist gewöhnlich Hauptanlass, dass um die Taufe von Kindern gebeten wird.
- Am Mittwoch, den 27. April, hatten wir **Baukomiteesitzung**: Die Beton-Säulen-, ‚Renovierung‘ konnte abgeschlossen werden; der Bau der Säulen selbst, und der Betonring darüber wurden ins neue Budget aufgenommen – und wurden in den nächsten Wochen ausgeführt.
- Am Freitag, den 29. April, hatten wir um 8 Uhr Früh **Messe mit 6 Hochzeitspaaren**; sie war sehr feierlich und schön. Danach brach ich nach Kayanga auf, um die **Zahnarztstudentinnen Christina Weiden und Philine Pfannenstiel**, die aus Mwanza per Schiff und Bus dort angekommen waren, abzuholen – und vor der Rückfahrt nach Nyaishozi mit ihnen Bischof Almachius zu besuchen. Sie wollten urspr. in Bushangaro im Spital ihre Dienste anbieten. Aufgrund von organisatorischen Problemen war dies dann nicht möglich – so versuchten wir in Nyaishozi nach Möglichkeiten, und wenn es nicht möglich würde, so könnten sie einfach mit uns diese Zeit verbringen, und das Leben und die Gegend hier kennenlernen, und vielleicht ein anderes Mal wiederkommen. Wir fragten bei der staatlichen Gesundheitsstation in Nyaishozi an – diese sagten zu, mußten aber dann in Kayanga nachfragen, und von dort her wurde dann wieder abgesagt, da es verschied. Dokumente und Genehmigungen bräuchte, die in dieser kurzen Zeit nicht ausstellbar wären. Somit blieb also nur mehr die Möglichkeit bei der Messe am Sonntag (1. Mai) ein Angebot zu machen, und wenn jemand kommt, die Dienste anzubieten – sollte niemand kommen, auch recht – wir hatten es versucht. Es kamen schließlich trotz Regen viele Leute, sodaß sie bis zum Abend und auch tags darauf bis zum Zusammenpacken zu tun hatten.
- Am Samstag, den **30. April**, fuhren sie mit uns per Boot in die Seelsorge-

stelle **Ng'ambo-** am anderen Ufer bei Chenjuba - , wo die **Sammelveranstaltung** für den Kirchen-Wieder-Aufbau samt Messe davor stattfinden. Alle Seelsorgestellten gaben ihren Möglichkeiten entsprechend finanzielle Beiträge, und brachten so zum Ausdruck, dass hier alle zusammen helfen.



□ Mai 2022:

- **Sonntag, 1. Mai:** Fortsetzung von Ende April: Die Zahnärztstudentinnen Christina und Philine helfen in guter Zusammenarbeit (Übersetzung, Betreuung, ...) mit dem Sekundarschullehrer Jovinus und Gaudiose R. vielen Menschen der Pfarrumgebung bei Zahnproblemen. ... In verschied. Aussenstellen finden an diesem Tag Chorfeeste statt – aufgrund der Patronanz der Hl. Josef: Unter anderem in Rugu, Kyanyamisa und Katojo (hier ist Mama Kishumba beim Josefs-Chor Ehrengast).
- Am Montag, den **2. Mai**, helfen Christina und Philine noch einmal vielen Leuten bei ihren Zahnproblemen weiter. Gegen 15 Uhr müssen sie schliessen, zusammenpacken, und um ca. 16.45 brechen wir Richtung Bukoba auf, damit sie über Nacht mit dem Schiff wieder nach Mwanza retour fahren können. Alles läuft gut nach Plan ab.
- Am Freitag, den 6. Mai, gab es ein **Treffen** mit den **Kolping-Familien** (im Aufbau): Fr. Serapion als Verantwortlicher für die Kolping-Gruppen in der Diözese Kayanga kam, um sich erneut ein Bild zu machen von der aktuellen Situation dieser Familien, um weiter zu informieren, und die Verantwortlichen neu zu motivieren. Ein Jahr dauert dieser Aufbau ehe es dann zu einer Aufnahme und Registrierung kommt. Die drei Säulen von Kolping sind: Gebet, Ausbildung und Arbeit. In verschied. Projekten versuchen sie die Mitglieder zu fördern, weiter zu bilden, ihren Willen zur gemeinsamen Umsetzung und Arbeit zu stärken, usw.. Vorsitzender von Kolping in Nyaishozi ist derzeit Hr. Paulo Clavery.
- Am Samstag, den 7. Mai, traf sich der **Vorstand des ‚Pfarrgemeinderates‘** (kamati tendaji): Wir besprachen Wege zur Verbesserung der Ergebnisse der diöz. Sammlungen, die ‚Markierung‘ und offizielle Registrierung von Grundstücken bzw. Grundgrenzen und die Nutzung des Grund-



stückes Kantabile ev. durch Kolping, das 50- Jahr Jubiläum der Pfarre Nyaishozi 2023, usw. Abschliessend erfolgte ein Rundgang um die Grundgrenzen des Pfarrzentrums-Grundes: Z.T. sind Bäume, z.T. ‚katani‘ (eine Art Sisal-Pflanzen) als Markierungen sichtbare Erkennungszeichen; die gesetzten Mitoma-Stämme und – Äste mögen in Zukunft auch noch die bisher sehr offenen Grenzen markieren helfen. Vereinzelt bitten Personen darum, auf freien Teilen des Grundstückes Feldfrüchte anpflanzen zu dürfen – hier werden wir Verträge mit diesen aufsetzen und abschliessen.

- Am Sonntag, den 8. Mai, dem 4. Sonntag nach Ostern – also dem sgn. **Berufungssonntag**, tauschten wir einander als Priester mit der Pfarre Kayanga aus: Ich feierte, predigte und motivierte für Berufungen bei den beiden Vormittagsmessen in Kayanga, Father Castor Tindiyebywa kam nach Nyaishozi.
- Am Montag, den 30., und Dienstag den 31. Mai, fanden der gewohnte ‚Einkommens-Beitrags-Übergabe-Tag‘ der Finanzverantwortlichen der Seelsorgestellen, sowie das Katechisten-Treffen statt: Beim Katechisten-Treffen ging es um folgende vorrangige Themen: Berufung des/ Katechisten/-in – Sendung/ Dienst und Wechsel von ‚Arbeitsplätzen‘ (entschieden durch die Pfarrleitung); Katechisten-Fest: 3. Juni; ‚Gabe des Zehnten (=ähnlich dem Kirchenbeitrag) (zaka)‘; ‚Uniform‘ der Männer- und Frauenbewegung; Verantwortlichen-Wahl auf Ebene der kl. christl. Gemeinschaften und Seelsorgestellen; Tauf-Ausweise; Grundgrenzen- Erkennbarkeit/ ‚Markierung‘; Fronleichnamfest – Prozessionsweg?; usw.
- **Kirchenbau**: Vollendung des zweiten Betonringes (Rinta II), 1. Teil am 23. Mai.

□ Juni 2022:

- Am Freitag, den 3. Juni, dem Fest- und **Gedenktag der Ugandischen Märtyrer** – der Pfarrpatrone von Nyaishozi -, begannen wir den Tag mit der Eucharistischen Anbetung, und ‚beteten‘ (kusali misa) dann die Hl. Messe, bei der wir den Katechisten für ihren Dienst in besonderer Weise dankten: Jede Seelsorgestelle brachte nach der Kommunion einen kl. Beitrag als Dank an je ihren Katechisten mit. Im Anschluss daran gab es noch einen kl. Festakt mit eingeladenen weiteren Gästen, die für die Arbeit der Katechisten zu einer eig. Sammelaktion (Harambee) Beiträge gaben.
- Am Samstag, den 4. Juni, hielt ich eine **Dankesmesse** in der **Familie von Leonce Beichumila**, die Gott für all seine Wohltaten und seinen Segen dankte, und für ‚Eisen-Eingangs-Türen‘ der Aussenstationskirche Ihembe II eine grössere Spende gab, und auch die Anwesenden darum bat/ einlud, ihrem Beispiel zu folgen; so kam nahezu der gesamte Betrag für die Erneuerung dieser Türen zusammen.



- Am **Pfingstsonntag**, den 5. Juni, feierte ich die Messen in den Seelsorgestellten Ruhita und in der kl. christl. Gemeinschaft zum Hl. Mathias.
- In den Tagen des 7. und 8. Juni (Di/ Mi) wurde bei der **neuen Kirche** der letzte Teil des Betonrings auf der zweiten Ebene fertig betoniert. Damit wird der eigentliche Raum des Gebäudes noch ein wenig deutlicher sichtbar.
- Am Samstag, den 11. Juni, tagte der sgn. ‚**PGR** (Pfarrgemeinderat)‘ und es kamen folgende wichtige Themen genauer zur Sprache: Fronleichnam- Prozessionsweg?, Erntedanksammlung, Bischofsvisitation, Bauvorhaben (Katojo, und Aussenstellen), Religionsunterricht, Wahlen in den Seelsorgestellten, 50 Jahre Pfarre Nyaishozi 2023, Finanzbericht (erstes Vierteljahr), Grund-Registrierungen aller Seelsorgestellten, usw. ...

- Am Dienstag, den 14. Juni, traf sich erneut das **Baukomitee** der Kirche: Es wurde die Abrechnung bzgl. der Arbeitskosten des letzten Teiles des Betonrings abgeschlossen, und ein neues Budget für den Bau der Betondecke sowie Stiegenaufgänge beim Haupteingang der Kirche von hinten erstellt.



- In den Tagen von 13. bis 17. Juni machte Fr. Audax **Besuche der kl. christl. Gemeinschaften** (JNNK) von der Aussenstelle Ihembe II, und z.T. auch Krankenbesuche mit Verteilung der Krankenkommunion in der Aussenstelle Kyanyamisa. Er nutzte die Gespräche mit den Leuten vor Ort, um auch für Hochzeiten/ Eheschliessungen bei der Bischofsvisitation Mitte August zu motivieren und einzuladen.

- **Fronleichnam** wurde im Wesentlichen am Samstag, den 18. Juni, vorbereitet, und am Sonntag, den 19. Juni mit Messe – Leitung: Ich – und Prozession gefeiert. Fr. Audax trug die Monstranz den ganzen Weg von der Bühne der Pfarre beim Kirchenbau in Richtung Ihembe, dann bei der Abkürzung von Ihembe Richtung Kasheshe, und nach dem Einbiegen auf diesem Kasheshe- Weg wieder retour zur Bühne – mit 7 Stationen (vorbereitet von je 3 – 4 Seelsorgestellten/ Unterpfarreien, sowie als einzelne selbst die Haupt-Aussenstelle Katojo – hier bekamen die Gläubigen auch die Möglichkeit eig. Bitten persönlich vor Jesus (im Hl. Brot in der Monstranz) auszusprechen ...).



- Am Montag, den 20. Juni, traf ich mich persönlich mit Ing. Mtagurwa, um wichtige - wie im Folgenden beschrieben - Aspekte beim **Weiterbau der Kirche** und nötige Schritte zu beachten und auszuführen: Nächste Schritte für den Erwerb der Baugenehmigung, Betonring-Abschluss am gesamten Kirchengebäude – also auch mit ‚Empore‘ und Stiegen, Elektroleitungsrohre vorsehen in Betondecke der Empore, ...

- Am Samstag, den 25. Juni, feierte ich in der Aussenstelle Bujara (zusammen mit Kindern der Nachbarseelsorgestellen der Unterpfarrei) in Vorbereitung auf die Bischofsvisitation die **Erstkommunion** (ca. 120) – da einige von diesen Kindern und Jugendlichen auch noch nicht getauft waren, empfingen diese auch das Sakrament der Taufe.
- Die Tage des 27. und 28. Juni (Mo/ Di) fand der gewohnte ‚Einkommens-Beitrags-Übergabe-Tag‘ der Finanzverantwortlichen der Seelsorgestellen, sowie das Katechisten-Treffen statt: Unter den speziell wichtigen Themen fanden sich folgende: Formulare zur eigentlichen Firmanmeldung, Vorbereitung der Bischofsvisitation, usw....

→ **Allg. gesehen sind noch zwei ‚Punkte‘ hervorzuheben:**

- Bzgl. **Bau der neuen Strasse**, die von Omorushaka nach Benako führen wird, und an Nyaishozi vorbeikommt, wurde nun der Aufbau des Lagers in der Nähe der anglikan. Kirche auf dem Weg nach Kyanyamisa durchgeführt. Eine Schub-Raupe und ein Bagger machten ca. 10 m links und rechts von der alten Strasse für diesen Strassen- Neubau alles ‚frei‘: D.h. alle Bäume, Sträucher, Bananen-Stämme, die hier im Weg waren, wurden ‚verräumt‘; davon ist auch ein guter Teil unseres Pfarrgrundes betroffen.
- **Neues Solar-System:** Das über Fr. Vitalis von Handwerkern aus Biharamulo im Mai installierte neue Solar-System funktionierte noch nicht optimal: Daher musste es repariert bzw. neu instand gesetzt werden: Kassim, unser Chauffeur und Hausmechaniker, startete ohne spez. Erfolg verschied. Versuche; schliesslich kam der ‚Experte‘(in Suaheli fundi genannt) Josephat aus Biharamulo – er benötigte nahezu einen ganzen Tag, um diese Nacharbeit fertig zu bringen.

□ **Juli 2022:**

- Am Freitag, den 1. Juli, nachmittags bringen wir Baumstämme und Äste, die aufgrund des **Strassenbau’s** auf unserem Grundstück gefällt wurden, in Pfarrhausnähe, um es als Feuerholz verwenden zu können. Der kl. Lastwagen (Canter) von Hrn. Mushongi E. ist uns erneut eine gr. Hilfe dabei. Auch unsere Ministranten helfen dabei fleissig mit. Zwei Fuhren kippen wir beim Pfarrhaus ab, und eine beim Schwestern-Konvent.
- Am Mittwoch, den 6. Juli, findet der ‚**Tag der Eltern‘ unserer Firmlinge** statt: Da die Bischofsvisitation mit Firmung naht, ist es wichtig auch mit ihnen Wichtiges dazu zu besprechen; Fr. Audax leitet dieses Treffen – ich kann nur kurz dabei sein, dann fahre ich nach Kayanga, um um 15 Uhr bei der ‚**Familien-Erntedank-Messe**‘ bei Familie Itegereize dabei zu sein; da sonst kein Priester aus der Pfarre Kayanga oder dem Freundeskreis der Familie dabei sein konnte, zelebrierte ich die Messe, und taufte neugeborene Zwillinge, deren Mutter leider bei der Geburt verstorben war. Daran schloss sich die Erntedankgaben-Versteigerungs- und Sammel-Zeremonie an, die in der Pfarre Kayanga sehr hilft für Bauprojekte, und andere Instandhaltungsmaßnahmen gute Spenden zu bekommen. Es kamen auch

hier ca. 400.000 Tsh. (Tanzanische Schilling) zusammen (umgerechnet ca. 174 Euro), die für Tanzanische Verhältnisse bzw. eine Familie ein gutes Ergebnis sind.

- Am Samstag, den 7. Juli, zelebrierte ich eine spez. **„Dank-Messe“** in der **Sekundarschule von Nyaishozi**: Die Schule hatte bei den Abschlussprüfungen von ‚Form 6‘ nationalweit den 7. Platz geschafft – dies ist eine ganz besondere Leistung und Ehre für die Schule, und alle, die am Erreichen dieses Ergebnisses mitgewirkt haben. Es wurde so Gott gedankt, und schließlich auch wirklich gebührend gefeiert.
- Am Dienstag, den 12. Juli besuchte ich **„Kagili“**: Ein Nachbar und **Behinderter mit Familie**, dessen Haus aufgrund des Strassenbau's weggerissen wurde; leider ist von staatlicher Seite her kein Ersatz vorgesehen, da dies auf jenem Teil neben der Strasse stand, der ohnehin als Strassenreserve freizuhalten gewesen wäre. ... Wir versuchten bei der Bezirksregierung weitere Hilfe zu erreichen, aber es war bisher nur bei Worten geblieben; so entschlossen wir uns mit der kl. christl. Gemeinschaft in dieser Nachbarschaft Hilfe zu organisieren, um ein neues Lehmhaus errichten zu können; während der Übergangszeit wohnen sie im ehemaligen ‚Lehmbau-Küchen-Raum‘ und unter weiteren Plänen. In kl. Schritten geht der Neubau nun gut voran; das Dach ist bereits fertig.



- Am Samstag, den 16. Juli, gab es ein **Vorbereitungstreffen** des ‚PGR‘ zur bevorstehenden **Bischofsvisitation** im August: Es ging im Wesentlichen um das Budget für die Essens-Versorgung der TeilnehmerInnen, weitere Sammlungen für den Kirchen-Neubau in den kl. christl. Gemeinschaften, sowie den Wahlen der Seelsorgestellen- Vorstände- Verantwortlichen.
- Am Sonntag, den 17. Juli, waren die **Seelsorgestellen** angehalten, **Wahlen** ihrer Verantwortlichen in den Seelsorgestellen durchzuführen; begleitet und angeleitet wurden sie entweder von den Katechisten selbst, oder von Vertretern der (Unter-)Pfarrei; bis auf ein, zwei Ausnahmen – hier standen wir Priester, vereinzelt mit unseren Schwestern der Wahl vor – wurden diese Wahlen gut durchgeführt.
- Am Montag, den 18. Juli, fand in Nyaishozi erneut ein **Kolping-Treffen** mit Fr. Serapion statt: Es ging vor allem um folgende Bereiche und Anliegen: Jede der bisher gegründeten ‚Kolpingfamilien‘ (Rukoyoyo, Nyabitama, Nyaishozi stesheni, Kigando, Katojo, Kyanyamisa, Kasheshe, ...) berichtete vom aktuellen Stand ihrer Entwicklung, ihren Zusammenkünften und begonnenen Klein- Projekten. Überlegungen wurden auch bzgl. eines gemeinsamen Projektes aller Familien angestellt; ev. kann am Grundstück der Pfarre von Kantabile nach ‚Verstärkung‘ der Grundgrenzen durch das Pflanzen von Bäumen ein Teil mit Feldfrüchten wie z.B. Mais, Bohnen, ... bepflanzt werden. Mit ‚der Pfarre‘ ist ein schriftlicher Vertrag dazu auszuarbeiten. Fr. Serapion gab

Formulare für die jeweiligen drei-Monats-Berichte in Zukunft weiter, und wies darauf hin, dass je nach Möglichkeit (während des 1. Jahres im Aufbau) in Zukunft auch ein jährlicher Mitgliedsbeitrag pro Kolping-Familie an die diözesane Kolpingstelle entrichtet werden möge.



- Am Donnerstag, den 21. Juli, gab es vormittags ein Treffen mit **Ing. Mtamura** und den verantwortlichen Bauleuten der Kirche: Es wurden weitere Vermessungen und genauere Planungen für die Stiegen, Türen, Fenster ... durchgeführt. Diese mögen helfen, eine ‚Baugenehmigung‘, die aufgrund der Größe der Kirche nun nötig ist, zu erhalten.
- Am Samstag, den 23. Juli, gab es ein erneutes **Treffen des ‚PGR‘ zur Vorbereitung der Bischofsvisitation**: Eine wesentliche Herausforderung stellte nach wie vor die Versorgung aller TeilnehmerInnen mit Essen dar; das bisher geplante Budget wurde vorgestellt – und einzelne Verantwortliche trugen auch ein wenig zur Verringerung des bisher offenen ‚Budget-Loches‘ bei; zu(r) Teilnahme von Hochzeitsjubilaren, Eheschliessungen, usw. wurde weiterhin eingeladen; weiters kamen die Durchführung der Wahlen der Seelsorgestellten-Vorstände, die Sammelbriefe für den ‚Zehnten (zaka)‘ und der ‚Einmal-Beitrag‘ zur Abdeckung der diözesanen Sammel-Beiträge zur Sprache.
- Am Sonntag, den 24. Juli, entschied ich mich erstmals – aufgrund der komplizierten Überfahrt zur **Seelsorgestelle Ng’ambo** – alle drei Seelsorgestellten dort in diesem Tal mit einer Messe zu erreichen: Ich startete in der kl. christl. Gemeinschaft (KCG) zum Hl. Mathias, fuhr dann weiter nach Ruhita, und von dort ging es dann nach Chenjubu, um diesmal mit dem gr. Boot ans andere Ufer zu gelangen; es kamen auch einzelne Vertreter der Aussenstelle Ruhita, zu der diese KCG gehört(e), mit. Wir konnten das andere Ufer gut in der Zeit erreichen, von dort zu Fuß in ca. 20 Minuten zur derzeit benützten ‚Kirche‘ (= derzeitiges Kindergarten- Lehmhaus) gelangen, und schliesslich die Messe dort feiern. Alle freuten sich sehr seit Langem, wenn überhaupt schon einmal, eine Messe an einem Sonntag mit einem Priester hier feiern zu können. Nach der Messe wurden wir zum Essen eingeladen, besichtigten noch die Kirchen-Baustelle – die Grundfeste ist fertig, die Innen-‚Grube‘ muss noch mit Erde und Schotter gefüllt werden; die Ziegel müssen noch ergänzt und in besserer Qualität gebrannt werden, da die bisher gemachten nicht ausreichen – und wir kehrten dann mit dem gr. Boot nach Chenjubu bzw. Nyaishozi zurück. Es war ein Versuch, hier dieser Seelsorgestelle entgegen zu kommen; ich gehe davon aus, dass wir dies in Zukunft mehrmals so während des Jahres machen werden.



- Am Freitag, den 29. Juli, feierten wir in der Pfarrkirche von Katojo die **Erntedank-Messe der zweiten Erntephase** (nach der gr. Regenzeit): Wie im Feber wurden nach der Kommunion die Natural-Gaben, die von den Seelsorgestellten verkauft wurden, in Form von Geldspenden, nach vorne gebracht, das Ergebnis bekannt gegeben, und dann gemeinsam gesegnet. Nach der Messe gab es für alle Vertreter von den Seelsorgestellten noch eine kurze Versammlung, um ‚wichtige Angelegenheiten‘ bzgl. Vorbereitung der Bischofsvisitation zu besprechen; abgeschlossen wurde dann mit einem gemeinsamen Essen.
- Sonntag, 31. Juli: Nach den Messen in Katojo und Misha – fuhr ich nach **Rugu**, um bei der **Vorstandswahl der Aussenstelle** dabei zu sein – auch Fr. Audax war dabei; es gab im Vorfeld einige Ungereimtheiten bzgl. Auswahl von Kandidaten dazu; darum war es gut und wichtig, dass wir hier alle dabei waren; somit ging alles ohne groessere Probleme szg. ‚über die Bühne‘.

□ August 2022:

- Am Montag, den 1. August, fand wie allmonatlich der ‚Einkommens-Beitrags-Übergabe-Tag‘ (Beiträge aus den Aussenstellen) und am Mittwoch, den 3. August, das Katechistentreffen statt: Der Hauptschwerpunkt lag bei der Vorbereitung der Bischofsvisitation, schließlich wieder der Zeitplan für den August, und spez. Fragen zur Arbeit der Katechisten sowie deren Teilnahme an der eig. Kl. christl. Gemeinschaft in der Nachbarschaft. Auch die Motivierung für den Beitrag des sgn. ‚Zehnten/ zaka‘ – Anteil vom eig. Einkommen, für die ‚laufenden Kosten‘ der Arbeit / Dienste der Kirche möge über ein Sammelkuvert – wird nun monatlich ausgegeben und am 3. Sonntag im Monat bei den Feiern und Messen gesegnet und eingesammelt - verbessert werden.
- Am Donnerstag, den 4. August, **beerdigten** wir **Mama Agatha**, die Großmutter des Rugu-Sekundarschul-Lehrers Ambrus, mit dem ich in der Organisation von AIA (Action in Africa) zusammen arbeite. Ebenso feierten wir an diesem Tag die Jahres-Toten-Gedenkmesse bei Mzee Wilbardi für einen nahen Verwandten; die Predigt hielt Fr. Serapion M.
- Am **Herz Jesu Freitag**, den 5. August, dem ersten Freitag im Monat, begannen wir mit der Eucharist. Anbetung, und im Anschluss daran feierten wir die Hl. Messe. Fr. Audax war dann bei der Wahl des Vorstandes der apostolischen Gruppen der Pfarre dabei; ich war in der Zeit danach intensiv mit dem Organisieren des **Transportes** der **Schalung** für den **Bau eines Wassertankes** an der **Rugu-Secondary-School** – von AIA unterstützt – beschäftigt; sie befand sich in Isingiro und musste mit dem Lastwagen der Diözese in 2 Fahrten nach Rugu gebracht werden. Die Zuständigkeit dazu lag bei Father Robert K..
- Letzte Tage der **Vorbereitung** auf die **Bischofsvisitation** (9. bis 13. Aug.): Als gr. Herausforderung stellte sich die Vorbereitung der Versorgung aller TeilnehmerInnen mit Essen dar – alle anderen Bereiche wie Aufstellen der Zelte und Sessel im ‚zukünftigen Kirchenraum‘ der in Bau sich befindlichen

Kirche, der Schmuck, die Gestaltung des Altarbereiches, und das Aufstellen der Lautsprecheranlage, usw. gingen wie schon gewohnt relativ einfach ‚von der Hand‘. Am Samstag wurde ein Rind geschlachtet, viele Bananenbünde, usw. gebracht, und dann zwischen Pfarrhaus und der ehem. Gesundheitsstation gekocht – auch die Nacht hindurch.

- Der **Festtag (14/8) der Bischofsvisitation** begann mit dem Einzug und der Messe um 9 Uhr: Es kam diesmal Generalvikar Father Ibrahim Kiiza, da Bischof Almachius eine weitere Visitation in Kiruruma hatte – ursprünglich war der Samstag geplant; aufgrund vieler, die hier nicht teilnehmen hätten können, und unserer Bitte, wenn möglich, den Sonntag zu bekommen, entsprach Bischof Almachius unserer Bitte, und sandte Fr. Ibrahim. Er spendete 187 Firmlingen das Sakrament der Firmung, 5 Paaren das Ehesakrament, und segnete 3 Jubelpaare. Alles verlief in guter, freudiger und feierlicher Atmosphäre. Der Gesamt-Chor (kwaya shirikisho), der auch Mitglieder aus vielen anderen Seelsorgestellen hatte, gab sein Bestes, nachdem sie bereits sehr viele gemeinsame Proben mit einem Lehrer von außen absolviert hatten. Herausragend waren auch die Uniformen der Mitglieder der Frauen- und Männer-Bewegung, sowie der Firmlinge mit den roten Kleidern, die dem ganzen Fest ein spezielles buntes ‚Farben-Flair‘ gaben; auch die Kindergartenkinder kamen in ihren Uniformen. Nach der Messe gab es für alle etwas zu essen und trinken; wir rechneten mit 1000 Personen; letztlich nahmen aber mehr als 3000 Personen an diesem gr. Pfarrfest teil. Generalvikar Fr. Ibrahim musste uns leider sehr bald nach dem Essen verlassen, da er in Kayanga noch eine weitere ‚Familien- Erntedank-Messe‘ (siehe auch Monat Juli) hatte, die ihm und für die Pfarre sehr wichtig war.
- Am Sonntag, den 21. August, feierte ich die Messen in Rugu und Nyakayanja: **EBF Protase Rugambwa**, der einige Tage seines Urlaubes neben Kigoma auch in seiner Heimatpfarre Nyaishozi verbrachte, zelebrierte an diesem Sonntag die Messe in Nyaishozi. Er reiste am 24. August Richtung Kigali ab – und nach ein paar Tagen in Kigali kehrte er wieder nach Rom zu seiner Arbeitsstätte im Vatikan zurück.



Verschiedene Ereignisse (3)

In diesem Kapitel reihe ich Ereignisse aneinander, die sich nicht in die vorhergehenden Abschnitte eingliedern ließen; sie betreffen gesellschaftliche, politische,

religiöse und persönliche Anlässe, die mich und uns in Tanzania bewegt haben.

□ **Nov./Dez. 2021:**

- **Rückreise:** Mein Flugtag wurde aufgrund der Corona-Krise, und des z.T. geringeren Passagier-Aufkommens, um einen Tag auf Montag, den 29. November, vorverlegt. Somit hatte ich alles zu organisieren, damit ich am Sonntag, den 28. Nov. 21 nach Wien kommen konnte, die notwendigen Tests bzw. Formulare („passenger location form“ – für Uganda, und ev. auch Brüssel/ Belgien- wurde in Wien überraschenderweise verlangt, obwohl ich nur auf ‚Transit‘- dort war, und nur ca. 50 m am Flughafen in Brüssel einen ‚Korridor‘ weitergehen musste). Als ich es in der kurzen verbliebenen Wartezeit bis zum Besteigen des Flugzeuges online nicht schaffte, liesen sie mich auch ohne diesen einsteigen – in Brüssel fragte schliesslich niemand danach. Von Brüssel ging es dann via Kigali (Ruanda/ ca. 1 Stunde Zwischenaufenthalt) nach Entebbe in Uganda weiter. Dort musste ich zunächst die ‚green-card‘ zeigen, und dann erneut einen Corona-Test machen lassen – er war negativ. Nach einem Tag Aufenthalt in Uganda (Entebbe und Kampala) ging es dann nach Tansania – und über Kayanga weiter nach Nyasihozi. Dort hatte die kl. Regenzeit bereits das Gras gut wachsen lassen, und somit war die Landschaft bereits wieder einigermaßen grün – also frühlinghaft geworden. In dieser Zeit gibt es auch immer viele Heuschrecken – ein Teil davon, die dort ‚senene‘ genannt werden, werden in Fett gebraten und gegessen – sie sind wirklich eine ‚tansanische / ostafrikanische‘ Spezialität.

□ **Jänner 2022:**

- Am Mittwoch, den 5. Jänner, nahm ich am **Begräbnis der Mutter von Father Vally Rwelengera** – Mama Klara – in der Nähe von Bukoba teil. Fr.Vally R. arbeitet in der Diözese Rulenge-Ngara; wir kennen uns schon sehr lange; er hat immer wieder einmal Besuche(r) aus Österreich.
- Am Freitag, den 14. Jänner, gab es ein **Treffen aller Priester mit Bischof Almachius R.** in Kayanga – Kasharara im bischöfl. Gemeinschaftszentrum (BCC): Dabei wurde über folgende Bereiche, Themen informiert und diskutiert: Synode der Bischöfe – Synodalität in der Kirche (eig. Fragebogen), Verwendung verschied. Grundstücke / Projekte ... der Diözese/ Pfarren zur Einkommensverbesserung (samt Grundgrenzensicherung, Ansuchen/ Erhalt offizieller Dokumente dazu), Berichte aus den ‚Pfarren‘, die im Aufbau sind (Omorushaka, Kayungu, Kyerwa, Kanoni), neue religiöse Frauen-Kongregation in der Diözese Kayanga: ‚Mabinti wa Yesu‘ (‚Mädchen‘/Nachfolgerinnen Jesu) aus Angola bzw. Italien; neues röm. Misale in Suaheli; Seminaristen- bzw. Priester-Aus-Bildung; Terminkalender des Bischofs, usw.



- Am Wochenende des 15. und 16. Jänner konnte ich erstmals nach mehreren Jahren wieder die beiden **Zwillingskinder Nyangoma und Nyakato** sehen, die lb. Bekannte aus OÖ. bereits in Kayanga unterstützt (unter anderem deren Kindergarten-Ausbildung) haben – damals lebten sie in einfachsten Verhältnissen bei ihrer Tante, nachdem die Mutter plötzlich verstorben war; der Vater hatte keine Mittel sie weiter versorgen zu können. Sie waren dann mehrmals umgezogen – und so ging die ‚Fährte‘ zur weiteren Kommunikation verloren. Ich freute mich sehr, dass sie nun bei ihrem Vater Josephat Ludovick in Nyaishozi sind; dies erleichtert in Zukunft das Zusammenkommen, und Nachgehen bzgl. weiterer Unterstützung(en) – v.a. wegen des Schulbesuchs, Schulgeldes, usw. Am Samstag kamen sie zu uns in die Pfarre, und am Sonntag konnte ich mit Schwester Xaverina FSSB zu Fuß zu ihnen nach Hause kommen – sie wohnen ‚hinter einem Berg‘ in gr. Abgeschiedenheit.



- Am Samstag, den 22. Jänner, fand in Bugene die **Diakonatsweihe** mit drei Kandidaten statt: Datus Kamugisha (Kimiza), Cyril Ndamutahi (Rwambaizi), Sylvanus Kamugisha (Mabira). Es war eine schöne und gute Feier – die Dankesmessen fanden in den Tagen danach in ihren Heimatpfarren bzw. –Aussenstellen statt; ich konnte an zweien davon teilnehmen: Bei Diakon Datus K. in Kimiza- Kihanga (26/1), und bei Cyril N. in Rwambaizi – Rwentuhe (31/1).
- Am Donnerstag, den 27. Jänner, machte ich mit Schwester Xaverina **Schulbesuche** in der Primarschule von Nyaishozi und in der Ruhinda- Sekundarschule: Ich hatte für AIA (Action in Africa) die aktuelle Situation verschied. SchülerInnen (ob sie noch dort sind, in welcher Klasse, was brauchen sie dringend, usw.), die sie unterstützen, zu erkunden.
- Am Freitag, den 28. Jänner, besuchte uns spät nachmittags **Father Didas**, mit dem ich in Bugene in meinen Anfangsjahren viel zu tun hatte. Er ist jetzt in der Diözese Rulenge-Ngara in der Pfarre Rusumo. Ich freute mich über das Wiedersehen, nachdem wir uns schon einige Jahre nicht mehr gesehen hatten.



□ Februar 2022:

- Am Montag, den 7. Feber, nahm ich an einem **Seminar** teil, zu dem **CHEMA**, unser diöz. Umwelt-‚Verbesserungs-Projekt‘, einlud: Es ging v.a. um finanzielle Belange, und die vielen rechtlichen Herausforderungen dazu zwischen Kirche und Staat: Um 16 Uhr nachmittags fuhr ich dann Richtung Ka-

yanga, um Gäste – Deutsche Zahnarzt-Studenten – für Fr. George abzuholen, die in Bushangaro im Spital ein paar Tage Leuten mit Zahnproblemen helfen werden.

- Die Tage des 10. und 11. Feber (Do/ Fr) waren durch **die diöz. Lurdi- Wallfahrt** (Bugene) geprägt: Ich konnte spät nachmittags am 10. Feber eine Gruppe aus der Pfarre Nyaishozi nach Bugene bringen, und fuhr dann nach Kayanga weiter, um die Zahnarztstudenten- Gäste zu treffen, die aus Bushangaro retour kamen, und die ich dann bald in der Früh des 11. Feber nach Omorushaka brachte, damit sie mit dem öffentl. Bus nach Mwanza zurückkehren konnten. Ich ging dann zu Fuß von Kayanga nach Bugene bzw. dort zur Lurdi- Wallfahrtsstätte.



- Unterwegs schlossen sich mir 3 Jugendliche an, die ebenfalls dorthin am Weg waren. Fr. Pantaleo hielt bei dieser Wallfahrt die Predigt, bei der neben dem Ortsbischof Almachius V.R. auch Bischof Desiderius Rwoma mitfeierte: Er sprach zur Thematik ‚Jungfrau Maria, Grund unserer Freude‘ – Ausgang war die Bibelstelle der Hochzeit zu Kana, der auch die Altargestaltung an diesem Wallfahrtsort gewidmet ist. Diese Hochzeit zu Kana wurde durch seine Ausführungen, und bildhaften Vergleiche als Fest der Freude damals und heute, und die Hilfestellung durch Maria, als der Wein ausging, für alle sehr lebendig.
- Am Freitag, den 18. Feber, ging es nach Bukoba – Kamachumu, um am **Be-gräbnis des Vaters von Msgr. Pius Rutechura**, der derzeit Rektor des gr. Priesterseminars von Kahama ist, teilzunehmen.
 - An den Tagen des 21. bis 23. Feber waren einige Priester der Diöz. Kayanga – darunter auch ich – nach Ngara gefahren, um an den Feierlichkeiten zum **25- jährigen Bischofsjubiläum von Bischof Severin Niwemugizi**, der mehrmals auch in OÖ. (St. Georgen/Gusen, Spital/Phyrn, Mondsee ...) während seines Rom-Studiums Ferien- Aushilfen machte, teilzunehmen. Ich freute mich, erstmals seit seiner Weihe Bischof Henry Mchamungu zu treffen. Als spez. und ganz besonderer Gast war auch die neue Staatspräsidentin Samia Suluhu Hassan zum Festakt gekommen; bei diesem wurden verschied. Anliegen und Vorhaben der Gegend zur Verbesserung der Lebenssituation der BewohnerInnen und ChristInnen von Ngara und Umgebung in den Festreden aufgegriffen. Festprediger war Bischof Method Kilaini aus Bukoba. ... In diesem Zusammenhang konnten wir auch die von unterschiedl. Seiten her unterstützten SchülerInnen in der Kabanga Secondary School besuchen.
 - Hinweis: Zum Besuch von Missio Austria (25/2) durch Frau Elisabeth Rittsteuer und zwei weiteren Personen – siehe unter dem Kapitel Pfarre im Februar 22.
 - Am Samstag, den 26. Feber, konnte ich an der Gedenkmesse für die Verstorbenen der **Familie, von Fr. Bruno** – ein Mitbruder der ‚kl. Brüder Jesu‘ – aus der Pfarre Kaaro stammend, teilnehmen. Er ist Heimat-Haus-Nachbar von Fr.

Eviath Rwegoshora, unseres (jetzt ehemaligen) Kaplans.

□ März 2022:

- Am Donnerstag, den 3. März, war ich nach Omorushaka, Kayanga und Kagutu (Ndonge) unterwegs: Unter anderem konnte ich eine Nähmaschine für die **Familie von Paulo**, einem **Behinderten**, der von einer Gruppe aus Marchtrenk unterstützt wird, kaufen und überbringen: Sie wird ihnen helfen das Familieneinkommen aufzubessern, bzw. nötige Näharbeiten für die eigene Familie selber machen zu können.
- **Exerzitien der Priester** (So 6.3. bis Sa 12.3.): Sie wurden von Father The mistokles Rweyemamu, einem Priester der Diözese Rulenge-Ngara, sehr gut geleitet – und dies trotz seines Problems mit einem ‚kranken Fuss‘, der immer wieder ‚wund-versorgt‘ werden mußte, da er nähte und sicher einiges an Schmerzen bereitete. Im Wesentlichen ging es um unsere priesterliche Identität, unser Leben als Priester in den sgn. Evangelischen Räten (Armut, Gehorsam, Ehelosigkeit), im Gebet und bei den Mess-Feiern, in unserer Arbeit mit und für die Menschen, die uns anvertraut sind, unser Zusammenleben in Gemeinschaft, usw.. Mein 60er Geburtstag fiel mit dem 9. März genau in die Mitte dieser besinnlichen Tage – ich verbrachte ihn daher in Ruhe und mit viel Nachdenken sowie Dank an Gott; am Ende der Exerzitien (Freitag abends) feierten wir zum Abschluss auch diesen noch gebührend nach.
- Vom 16. März (Mi) bis 20. März (So) hatten wir einen lieben **Gast** aus der Heimat, aus der Pfarre **Michaelnbach**, **Hrn. August Floimayr**, bei uns: Er hatte bereits eine Safari in die Serengeti/ Ngorongoro, die Besteigung des Kili(manjaro), usw. hinter sich, und kam mit öffentl. Verkehrsmitteln gut bei uns an. Er konnte unsere Gegend und Seelsorge- Arbeit ein wenig aus der Nähe kennenlernen; wir fuhren nach Bugene, Kayanga, und am Freitag/ Samstag, den 18./19. März, nach Bukoba, um am Fest des ‚Goldenen Priesterjubiläums‘ von Weihbischof Kilaini teilzunehmen; es war ein sehr schönes beeindruckendes Fest, an dem auch Neubischof Henry Mchamungu teilnahm, der einige Jahre in Grieskirchen während seines Doktoratsstudiums verbrachte, und hier mehrmals auch in der Pfarre Michaelnbach ausgeholfen hat. Nach den Messen in Katojo, dem Pfarrzentrum, und in Misha (20/3) – einer Aussenstelle -, brachte ich August am Nachmittag nach Kyerwa zu Father Alex S., der aus Uganda stammt, und der bereit war, August nach Kampala bzw. Jinja zu einem bestimmten Projekt zu bringen, das August kannte. Über Entebbe kehrte er nach Österreich zurück.



anderem: Die Diözesan-Wallfahrt im September (13./14.) auf den Kalvarienberg bei Kayungu, wo diesmal unser Dekanat Karagwe bzgl. liturg. Gestaltung mit Chor, Texten, usw. sowie dem ‚Beichtangebot‘ zuständig ist; Wechsel von Fr. Eviath R. als ‚Kassier‘ unseres Dekanates zu Fr. Audax, der nun neu in Nyaishozi ist; Zeitplanung für die nächsten Treffen, Wahl der neuen Laiendekanatsverantwortlichen Ende Oktober, ‚Mitglieds-Beiträge‘ von apostolischen Gruppen, usw..

- Am Samstag, den 28. Mai, nahm ich an der **Dankes-Messe** zum Anlass der Ablegung der ‚**Ewigen Gelübde**‘ von **Sr. Esta Mbanzibwa OSB** in Nyabwegira in der Pfarre Kayanga teil. Ihr Vater war lange Zeit Vorsitzender der Pfarre Kayanga, und lud mich daher zu dieser Feier ein. Ich freute mich mit ihm bzw. der ganzen Familie, Aussenstation und Pfarre, dass sie dieses Ziel ihrer Berufung erreicht hat, und nun Gott dafür dankte, und wir gemeinsam Gott für einen guten weiteren Weg in dieser Berufung um seinen Segen und seine Gnade bitten konnten.

□ Juni 2022:

- Am **Pfingstmontag** (6/6) gedachten wir bei einer **Gedenkmesse** in Ihandu, Pfarre Bugene, des vor einem Jahr verstorbenen Verwandten von Fr. Audax R., des Hrn. **Ibrahim Bitakwate**.
- Am Freitag, den 24. Juni, feierten wir den Herz- Jesu- Freitag als **Priestertagekehrtag**: Alle Priester der Diözese Kayanga kamen nach Kayanga zur Bischofskirche bzw. Versammlungshalle, um gemeinsam diesen Tag zu begehen. Begonnen wurde mit einem Vortrag von Fr. Caius zum Thema ‚Unsere ‚Bestimmtheit‘ durch Gott (kumtegemeza Mungu)‘, dann gab es die Möglichkeit zur Beichte samt gemeinsamer Bussfeier, und die gemeinsame Messe als Abschluss des liturgischen Teiles. Mit einem gem. Mittagessen klang schliesslich der Tag aus.
- Der Sonntag des 26. Juni war an zwei Orten Tanzania’s für die Kirche je vor Ort bedeutsam: In **Lindi** wurde Father **Wolfgang Pisa** zum **Bischof** geweiht, und in **Geita** feierte die kath. **Frauenbewegung** (Wawata) auf Regions-Ebene (Seendiözesen), ihr **50 jähriges Bestandsjubiläum**; wir schickten eine Vertreterin für unsere Pfarre dorthin.
- Am Donnerstag, den 30. Juni, hatte ich in Bugene bzw. Kayanga zu tun; dabei traf ich auch **Fr. Gilbert Ndyamukama**, der aus Rom auf ‚Heimat-Urlaub‘ kam, und nun im bischöfl. Gemeinschaftszentrum (BCC) in Kasharara wohnte. Da er mir etwas aus Rom mitbrachte, besuchte ich ihn dort, und wurde dann zum Mittag-Essen mit Bischof Almachius eingeladen; zu meiner positiven Überraschung fand sich auch Fr. Serapion dort ein, der aus Mwanza von seinen gesundheitl. Untersuchungen zurückkam.

□ Juli 2022:

- Am Donnerstag, den 7. Juli, fand in der Pfarre Rwambaizi die **Priesterweihe** statt: Die drei im Jänner geweihten Diakone empfangen das Sakrament

der Priesterweihe: Datus Kamugisha, Cyrill Ndamutahi, Sylvanus Kamugisha. Es war eine lange, aber sehr schöne, gute und beeindruckende Feier.



- Am Freitag, den 8. Juli, konnte ich mit Father Zebedayo (Hinweg) zur Feier des **40 jährigen Priesterjubiläums von Fr. Benezeti Rwegoshora** nach Mugana (Bukoba) fahren. Auch dies war eine sehr schöne, lebendige und würdige Feier im Kreise der Familie, Nachbarn, (Priester-) Freunde, mit vielen Pfarrangehörigen mehrerer Pfarren, usw. Fr. Bene(zeti) arbeitet in unserer Diözese Kayanga in der Pfarre Bugomora – in Grenznähe zu Uganda. Zurück nach Kayanga konnte ich mit Fr. Amos mitkommen.

→ Vom 8. Juli bis 19. Juli waren Bischof Almachius und je zwei Vertreter (ein Laie und ein Priester) unserer Dekanate nach Dar zur **AMECEA** (= ostafrikanische Bischofs-) Konferenz unterwegs: Es ging um das Thema Schöpfung und Umwelt („Environmental Impact on Integral Human Development“), und war die 20. Konferenz dieser Art. Kardinal Antonio Tagle eröffnete diese Konferenz im Mkapa-Stadion von Dar mit einer Messe, und einer sehr guten Predigt zum Thema. Wir erwarten dazu auch ein Dokument Ende des Jahres, das für den Umgang mit der Natur und Umwelt in Ostafrika bzgl. Verbesserung der Situation - manche Regionen sind immer wieder von Dürren und in der Folge mit Hungersnöten, oder Überschwemmungen, ... betroffen, und leiden schwer darunter - eine Hilfe und Grundlage zur Diskussion und zum Handeln sein wird.



- Am Montag, den 11. Juli, konnte ich an der **Primiz** von Father Datus in Kimiza teilnehmen, und am Freitag, den 15. Juli, bei jener von **Fr. Sylvanus** in Mabira. Beide Feiern waren sehr schöne Feste.
- Am Mittwoch, den 27. Juli, gab es ein **Treffen des Bischofs mit allen Priestern** der Diözese Kayanga: Wir trafen uns bei der Bischofskirche in Kayanga, um dann eine Rundfahrt zu einem Teil der Projekte und Grundstücke der Diözese in der Nähe von Kayanga zu machen: Wir starteten mit Karaizo, fuhren weiter nach Ruzinga, Kimiza, Mramba (Plan einer Sekundarschule; erste Klassenräume fertig), Rwamgurusu (Plan eines Schwesternhauses) und Kibombo (Baumpflanzungen; Plan eines kl. Seminares, Spitäles – Räumlichkeiten für ein Gesundheitszentrum sind fertig), Konventes, und einer eig. Pfarre). Von Kibombo ging es wieder retour nach Kayanga – hier erhielten wir noch ein Essen, ehe wir wieder anderen Erledigungen nachgingen, und in unsere Pfarren zurück kehrten.

□ August 2022:

- Am Dienstag, den 2. August, lud **Father David Livingstone** zu sich in die

Pfarrre Mabira, um das 30- Jahr- **Jubiläum seiner Priesterweihe** zu feiern. Da er Bischof Almachius schon gut vor einem Jahr dazu eingeladen hatte, feierte auch er mit. Fr. Nico leitete die Messe, und Fr. Ovan Mwenge hielt die Predigt. Es war eine gute und schöne Feier mit sehr gr. An-Teilnahme.

- Am Montag, den 8. August, fand in Kayanga die **diözesane Erntedank-Messe** mit Vertretern aller Pfarren und Organisationen der Diözese statt; Bischof Almachius stand dieser Messe vor; die Predigt hielt Fr. David L.. Es konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden; einzelne Pfarren werden bis Ende Dezember entsprechend dem Budget-Plan noch weitere Finanzen dazu sammeln. Die Pfarrre Nyaishozi konnte den Betrag entsprechend dem Budgetziel in das Konto dazu einzahlen.
- Am Montag, den 15. August, war ich nach Kayanga unterwegs, um an der **Dankmesse von Father Renuus Ajuna** für 5 Jahre ‚Priester-Sein‘ - im Familien- und Freundeskreis – teilzunehmen. Da ich Fr. Renuus von Kindheit an kenne und begleite – er ist der Sohn von Katechist George Zahwayo, der mir in der Pfarrre Kayanga von Anfang an intensiv zur Seite stand -, lud er mich ein, und so war mir das Dabei-Sein bei dieser Feier sehr wichtig.



- Am Donnerstag, den 18. August, brachten wir mit dem Lastwagen der NGO MAVUNO die **Schalung** von Babu von Rugu, wo ein ehemaliges Bauteam von Babu einen Wassertank (60.000 Liter) errichtete, **nach Chabalisa re-tour**; da dieser Lastwagen sehr groß ist, konnte die gesamte Schalung auf einmal verladen werden; der Transport erwies sich dann aber doch als etwas schwierig, da ein plötzlicher Regen es schwer machte, unsere Bergstrassen bei Nyaishozi zu passieren; andere Lastwägen blieben hängen, und so konnten auch wir lange nicht vorbei. Aufgrund des Regens mussten wir einen Umweg über Nyakahanga nehmen, und so kamen wir erst nachts in Chabalisa an, luden alles ab, und fuhren ins Zentrum von MAVUNO nach Bugene- Ihandu zurück; es war bereits Mitternacht als wir schliesslich wieder in Nyaishozi zurück waren.
- In den Tagen nach der Bischofsvisitation organisierte ich alles für meine **Rückreise nach Österreich**: Da viele Belange bzgl. der Bischofsvisitation lange nicht ganz klar waren, konnte ich nicht früher alles zu Ende planen und festlegen. Zudem plante **Missio Austria** aufgrund des **100 Jahr Bestand-Jubiläums** eine **Wallfahrt in den Burgund** nach Frankreich zur Gründerin, der Seligen Pauline Marie Jaricot, deren allg. Einladung auch mich erreichte. Ich bekundete mein Interesse, und erhielt darauf die Antwort, dass dies sehr schön bzw. ‚wunderbar‘ wäre, wenn ich hier mitkommen könnte. Somit bat ich Bischof Almachius um Erlaubnis, die er mir auch erteilte, und daraufhin organisierte ich alles, um den Anschluss in Wien zu dieser Wallfahrt zu erreichen; da leider Reisehochsaison war, war es nicht einfach einigermaßen preislich akzeptable Flüge zu finden; schliesslich wurde es mit FlyDubai

und Ryan Air möglich über Dubai und Krakau nach Wien zu kommen, einen Zwischentag in Wien zu haben, und dann am Montag, den 29. August, sozusagen bei der Wallfahrtsgruppe in den Burgund ‚andocken‘ zu können. ... So brach ich am Donnerstag, den 25. August, Richtung Uganda auf; Gaudi, mein ‚alter‘ Chauffeur, brachte mich nach Mtukula (= tanzanisch-ugandische Grenze), und von dort bis Entebbe; bzgl. Corona-Schutz wollten sie einen Impfnachweis an der Grenze haben – diesen zeigte ich, und dieser wurde dann abgestempelt – und ich konnte weiter gehen. Tags darauf besorgte ich mir noch das per mail ‚reservierte‘ Rückflug-Ticket von Brussels Air in Kampala, und nachmittags ging es dann zum Flughafen. Die Flüge waren ok – wenn auch so manches zunächst unklar – v.a. was die Gepäcksbestimmungen betraf -, und das online- einchecken für Krakau in Uganda für mich nicht möglich war; meine Nichte Beate schaffte das schliesslich von Österreich aus, und so kam ich auch gut in Wien an.

- Die **Wallfahrt nach Lyon** (Frankreich) zur **Seligen Pauline M. Jaricot** mit **Misio Austria** tat mir sehr gut; ich bin sehr dankbar für diese Tage und habe auf diese Weise – es war zugleich meine Dankeswallfahrt für den 60er, den ich heuer im März feiern konnte – auch Gott für seine gr. Gnaden in meinem Leben herzlich danken können.



Aktuelle Adresse / Abkürzungsverzeichnis (4)

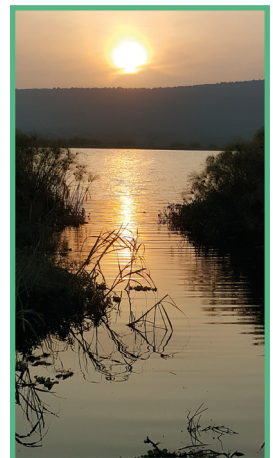
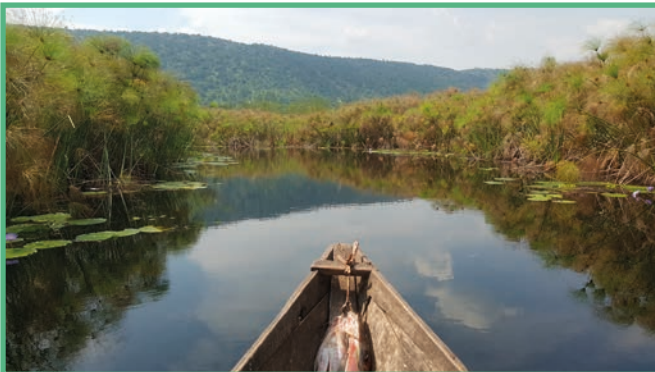
- Hans Humer, Nyaishozi Parish/ Diocese (RC), P.O.Box 213, KARAGWE, Kagera Region, TANZANIA, East Africa.
- E-mail: ha.hu1@gmx.at
- Website: www.dioezese-linz.at/missionsstelle (Hier finden Sie Artikel zu unserer Arbeit in Tanzania.)
- Facebook: ‚Freundschaftsanfragen‘ unter meinem Namen: Hans Humer (KTU Linz) – ‚poste‘ von Zeit zu Zeit Bilder von unserer Arbeit, Texte; interessante Artikel und Meinungen zu Politik, zu Entwicklungen in Afrika, Tansania, usw.
- Konto-Nr.: Für finanzielle Unterstützungen „unserer“ Seelsorgs-Arbeit bzw. für Menschen in Not: **8154833**, Raiba Marchtrenk (BLZ: 34.680) – **IBAN AT 23 3468 0000 08154833 / BIC RZ00AT2L680**, lt. auf Johann Humer, Kennwort „Spende für Tansania“ (Dieses Konto ist nun speziell für Projekte der Diözese Kayanga vorgesehen: In diesem Jahr 2022/23 für die Pfarre Nyaishozi; und für Priesterausbildungen - wenn von den Spender*innen angegeben !).
- Telefon- Mobile (Handy): +255/ 754/ 755319 und/ oder +255/784/ 710102 (z.T. auch Mitteilungen über whatsapp möglich).

Impressum: Herausgeber und Alleininhaber: Hans Humer, Oberleiten 3, 4733 Heiligenberg, Tel.: 07277/3445; Broschüre zur Bewußtseinsbildung für die Eine Welt und als Finanzaktion für Projekte in der Diözese Kayanga – Tanzania, im Speziellen für die Pfarrarbeit (Nyaishozi, ...) für die Priesterausbildung, für soziale Anliegen usw. herausgegeben.

Abkürzungsverzeichnis

AIA	Action in Africa (englische Unterstützer-Gruppe)
allg.	allgemein
afr.	afrikanisch
BGZ / BCC	Bischöfliches Gemeinschafts- und Begegnungs-Zentrum / Bishops Community Center
bzw.	Beziehungsweise
BSI	Bruder und Schwester in Not (Diözese Innsbruck)
bzw.	beziehungsweise
CRDB	Community Rural Development Bank (= Bankinstitut in Tz)
d.h.	das heisst
div.	divers

eig.	eigen/e
europ.	europäisch
EZB	Erzbischof
Fr.	Priester / ‚Father‘
gr. / kl.	groß, klein
KCG (-en)	Kleine Christliche Gemeinschaft (en)
KH	Krankenhaus
NGO	Nichtregierungsorganisation (non governmental organisation)
Pfr.	Pfarrer
polit.	politisch(er)
Sel.	Selig(e/r)
spez.	speziell
TG	Treasurer General (Ökonom, Finanzverantwortlicher z.B. der Diözese, einer Ordensgemeinschaft, ...)
Tz	Tanzania
UMAWATA	Umoja wa mapadre wakatoliki Tanzania (Vereinigung der katholischen Priester in Tanzania)
usw.	und so weiter
Tz	Tanzania
UWAKA	Umoja wa wanaume wakatoliki Kayanga – Vereinigung der katholischen Männer in der Diözese Kayanga
v.a.	vor allem
VB	Vorbereitung
VIWAWA	Vijana Wafanyakazi Watanzania (= Arbeitende Jugend Tanzania's)
WAWATA	Wanawake wakatoliki Tanzania (= Katholische Frauen[bewegung] Tanzania's)
z.T.	zum Teil
z.B.	zum Beispiel



Unser Herz öffnen

*Wir möchten Menschen verstehen,
wir möchten Jesus und seine Botschaft verstehen.*

Es geht gewöhnlich über unser Sehen und Hören.

Oft sind aber der Blick für das Wesentliche verstellt, und unsere Ohren taub.

*Wir meinen mit einem flüchtigen Blick,
und einem schnellen Hinhören etwas erkennen, und verstehen zu können.*

*Wir nehmen zwar Worte akustisch und visuell wahr,
richtig verstehen tun wir sie aber nicht.*

Und so erreichen wir unser Ziel des guten Erkennens und Verstehens nicht.

Es braucht wesentlich das Öffnen unseres eigenen Herzens.

*Auf diese Weise eröffnen sich uns neue Horizonte,
und v.a. die Herzen der Menschen.*

Auch Gottes Wort verstehen wir somit besser und mehr in seiner Tiefe.

Der Hl. Geist möge uns helfen, unser Herz so stets neu zu öffnen.

(vgl. Mt 13, 13f)

Afrikanische Sprichworte

Mvua inyapo si uyoga upate' = **Regnet es, so bekommst Du nicht gleich Pilze!**

... Bedeutung: Man muß Geduld haben, dann kann man Gutes (gute Dinge) bekommen. Dieses Sprichwort ist dem deutschen ‚Gut Ding braucht Weile‘ sehr ähnlich. Im Suaheli ist das noch deutlicher und bildhafter mit Regen und Pilz- Wachstum ausgedrückt.

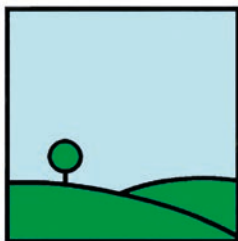
Mwekaji kisasi haambiwi ni mwerevu.' = **Einer, der Rache übt, dem wird nicht gesagt, er sei ein kluger (begabter) Mensch...** Bedeutung: Es ist nicht gut, Rache zu üben, sondern stattdessen einander zu verzeihen. Ein kluger Mensch kann verzeihen, er glaubt an die ‚Macht‘ der Liebe, an die Möglichkeit eines Neubeginns auf andere Weise.

Sein Geist und Herz sind dafür offen.



STADTAPOTHEKE MARCHTRENK

Mag. pharm. Manfred Prillinger KG
Linzer Straße 58, 4614 Marchtrenk
www.stadtapotheke-marchtrenk.at



APOTHEKE „ZUR WELSER HEIDE“

Mag. pharm. Christa Prillinger e.U.
Welser Straße 2, 4614 Marchtrenk
www.apotheke-welserheide.at

RAIFFEISENBANK  **WELS**
Mein Marchtrenk *Meine Bank*

 **ZIPPER**

Baumaschinen | Brennholztechnik | Gartengeräte | Stromerzeuger
Landwirtschaft

 **HOLZMANN**

Holz- | Metall- | Blechbearbeitungsmaschinen
Werkstattausrüstung | Schweißgeräte

www.zipper-maschinen.at
www.holzmann-maschinen.at

monatlicher Werksverkauf (siehe Homepage)
Gewerbepark 8 - 4707 Schlußberg

**YOUR
JOB.
OUR
TOOLS.**




WAGNER VERLAG
Edition Kirchen·Zeit·Geschichte

Harrachstraße 7, 4020 Linz
Telefon / Fax: +43 732 771 205 - 8618
mobil: +43 699 102 318 91
E-Mail: office@wagnerverlag.at

Inh. Herwig Mitter
Linzerstraße 32 4614 Marchtrenk
Tel. 0664/2486420
office@zumherwig.at

Öffnungszeiten:
Mo - Mi 10:00 - 20:00
Do - Fr 10:00 - 22:30
Ich freue mich auf Deinen Besuch





4 Wochen gratis
www.kirchenzeitung.at

SPARKASSE
Oberösterreich

#glaubandich

www.sparkasse-ooe.at



Der süsse
Treffpunkt
im Herzen
von
Marchtrenk.



KULTUR- UND STADTCAFÉ

Linzerstraße 36 · 4614 Marchtrenk · 0 72 43 - 52 2 27
Öffnungszeiten: Di. - So. und Feiertag von 8.00 - 19.00 Uhr, Mo. Ruhetag



Humer Heiligenberg Agrarservice GmbH

landwirtschaftl. u. kommunale Dienstleistungen

T: +43 664 2841740; mail@humer-heiligenberg.at



Beein**druckende** Werte

bd

birner druck

Birner Druck GmbH

Technologiepark Straße 1 | 4615 Holzhausen

Tel. 072 43 / 520 88 | Fax 072 43 / 522 18

office@birnerdruck.at | www.birnerdruck.at

Friseur

SANDLER - JUNG

www.friseure-marchtrenk.at



STADTGEMEINDE MARCHTRENK

Modern. Menschlich. Marchtrenk.
Wir kombinieren soziales Engagement mit
wirtschaftlichem Fortschritt

www.marchtrenk.gv.at



Oberbank

Filiale Marchtrenk

Linzer Straße 30, 4614 Marchtrenk

Oberbank. Nicht wie jede Bank.



(Seybold)

Wo Werbemittel und
Kreativität zur
Leidenschaft werden.

www.seybold.at • e-mail: seybold@seybold.at

KNEIDINGER&LUTZ

— STEUERBERATUNG —

Neben Buchhaltung, Bilanzierung und Lohnverrechnung bieten wir maßgeschneiderte Beratung. Einer unserer Schwerpunkte sind Fragen im Zusammenhang mit internationalem Personaleinsatz. Bei der Entsendung von Personal aus Österreich ins Ausland oder Beschäftigung von Ausländern in Österreich sind Sie bei uns richtig.

www.entsendung.at

Kneidinger und Lutz Steuerberatung GmbH

Römerstraße 2, A-4020 Linz | Telefon: +43 (0) 732/250606 | E-Mail: office@kneidinger-lutz.at



